

Der Schauspieler

CAROLINE EBERWEIN – 4C3

Travail personnel 2019-2020
Mme. Mossiat

Inhaltsangabe

1	Vorwort	3
2	Der Schauspieler	4
2.1	Definition	4
2.2	Anforderungen.....	4
2.3	Verantwortung.....	5
2.4	Ausbildung	6
2.4.1	Schauspiel studieren	7
2.4.2	Beste Schauspielschulen/Universitäten in Europa	8
2.4.3	Beste Schauspielschulen/Universitäten in Amerika	10
3	Geschichte des Theaters	14
4	Unterschiedliche Branchen	25
4.1	Theater	25
4.1.1	Sparten des Theaters	25
4.1.2	Theaterschauspieler.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.2	Film.....	30
4.2.1	Filmschauspieler	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.3	Fernsehen	31
4.4	Voice Acting	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5	Schauspieltechniken	33
5.1	Klassisches Schauspiel.....	33
5.1.1	Merkmale eines klassisch ausgebildeten Schauspielers	33
5.2	Stanislawski-System	35
5.2.1	Vorgehensweisen des Stanislawski-System	35
5.3	Method Acting	38
5.4	Tschechow-Technik.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5.5	Meisner-Technik	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6	Arbeit	41
6.1	Arbeitsmarkt	41
6.2	Agent.....	42
6.2.1	Die Aufgaben des Agenten.....	43
6.3	Casting.....	44
6.3.1	Das Castingverfahren	44
6.4	Bezahlung.....	46
6.4.1	Die 5 meistbezahlten Schauspieler im Jahr 2019	47
6.5	Auszeichnungen	48

7	Schlusswort.....	52
8	Quellen.....	53



1 Vorwort

Diese Arbeit handelt von dem Beruf des Schauspielers. Behandelt werden die Grundlagen des Berufes, Schauspieltechniken sowohl als auch die verschiedenen Arbeitsbereiche, in denen dieser Beruf ausgeübt wird.

Die Idee für diesen Travail Personnel stammt von meinem eigenen Traum, diesen Beruf zu erlernen. Ich hatte bisher dieses Thema vermieden, da es auf den ersten Blick für mich zu simple wirkte. Ich habe mich dennoch entschieden, mich diesem Thema zu widmen, da es einen direkten und immer drängender werdenden Bezug zu meiner Ausbildung hat.

Diese Arbeit behandelt zuerst die Grundlagen des Schauspielers, d.h. die Definition des Berufes, die Anforderungen an und die Verantwortungen an die Person des Schauspielers sowie die verschiedenen Formen der Ausbildung.

Das erste Kapitel soll einen Einblick geben, was ein Schauspieler als Basis haben sollte, um in der Unterhaltungsindustrie zu arbeiten.

Im zweiten Kapitel wird die Geschichte des Theaters erklärt. Es startet im alten Griechenland und folgt der Entwicklung bis zum 21. Jahrhundert. Der Grund, dass es sich hierbei nur um die Geschichte des Theaters handelt, ist, dass Theater historisch schon länger existiert und die Grundform des Schauspiels ist. Es ist in meinen Augen wichtig, die Geschichte zu kennen und zu verstehen, um die heutigen Gegebenheiten zu begreifen.

Das dritte Kapitel behandelt die drei größten Branchen der Unterhaltungsindustrie: das Theater, der Film und das Fernsehen. Die unterschiedlichen Bereiche werden erklärt. Im Unterkapitel Theater werden die verschiedenen Sparten des Theaters erläutert, im Unterkapitel Film wird erklärt, wie dieser funktioniert und im Unterkapitel Fernsehen wird beschrieben.

Die drei bekanntesten Schauspieltechniken werden im vierten Kapitel behandelt. Es handelt sich hierbei um das Klassische Schauspiel, das Stanislavski-System und das Method Acting. Es wird die Herkunft als auch die verschiedenen Merkmale der unterschiedlichen Schauspieltechniken behandelt. Ebenfalls werden manche Unterschiede erläutert.

Im letzten und fünften Kapitel handelt es sich um die Arbeit des Schauspielers, dies beinhaltet den Arbeitsmarkt, den Agent, das Casting, die Bezahlung und die renommiertesten Auszeichnungen, die ein Schauspieler erhalten kann.

Informationen, die nicht in dieser Arbeit beinhaltet sind, sind Angaben über das private Leben der Schauspieler und Details über die Unterhaltungsindustrie. Dieser TraPe sollte als Einführung in die Arbeit des Schauspielers dienen und ist keinesfalls eine abschließende Anleitung zum Werden eines solchen.

2 Der Schauspieler

Als Schauspieler wird eine Person bezeichnet, die mit Sprache, Mimik und Gestik eine Rolle verkörpert oder als Kunstfigur mit dem Publikum interagiert. Der Schauspieler kann sowohl im traditionellen Bereich dem Theater oder in modernen Medien wie Film, Radio und Fernsehen unter Anweisungen, beispielsweise mit Drehbuch oder Anweisungen vom Regisseur, oder improvisierend arbeiten.

2.1 Definition

„A verkörpert B, während C zuschaut“ Dies ist Dramatiker und Kritiker Eric Bentleys Definition des Schauspielers. Er macht klar, dass vor allem die Vorstellungskraft des Publikums viel mit der Darstellung des Akteurs zu tun hat, dann erst durch die Wahrnehmung des Zuschauers kann ein Bild einer dargestellten Person erschaffen werden.

Bentleys Definition verallgemeinert die Kunst des Schauspiels und beachtet keine historischen oder kulturellen Besonderheiten, verschiedene Formen der Schauspielerei usw. Ebenfalls ist es nicht spezifiziert, dass ein Schauspieler seinen Beruf regelmäßig nachgehen oder professionell erfüllen muss. Jeder Akteur auf dieser Welt ist in dieser Definition eingeschlossen, ob Film- oder Theaterschauspieler oder ob die Person improvisiert oder einen Text einstudiert.

2.2 Anforderungen

Verlangt wird von Schauspieler meistens, dass diese möglichst nahtlos ihre Rolle verkörpern. Handlungsweise, Motivation und Gefühle der Rollenfigur sollen glaubwürdig dargestellt werden, um die Illusion erzeugen, dass die Person tatsächlich da ist. Deswegen wird von einem Schauspieler oft hohe mentale, intellektuelle und körperliche Fähigkeiten erwartet. Der Akteur muss sich die sprachlichen, stimmlichen und körperlichen Ausdrucksmittel der Rolle so zu eigen machen, dass die seine eigenen „natürlichen“ Ausdrucksmöglichkeiten dahinter zurücktreten.

Um sich intensiv mit seiner Rolle auseinandersetzen zu können, muss man sowohl ein Verständnis der gesamten Handlung besitzen als auch Wissen über historische Hintergründe, Umgangsformen der Zeit oder Region, literarische Konventionen sowie Sprech- und Dialektvarianten.

Da Schauspieler üblicherweise mit anderen Schauspielern und anderem Personal zusammenarbeiten, muss dieser in der Regel über soziale Kompetenzen verfügen. Dazu gehören, der Präsenz und Bedeutung der eigenen Rolle zu respektieren und sich nicht unangemessen in den Vordergrund zu spielen und Kollegialität zu wahren in dem dieser zu jeder einzelnen Person im Theater freundlich ist.

Jeder Schauspieler muss jeden Tag, mehrere Stunden lang, üben, und zwar muss man dafür alles geben und hier und da auch mal Kritik einstecken können. Ein Akteur muss ebenfalls seine Stimme trainieren.

Andere Anforderungen wären:

- Eine gute Körperbeherrschung
- Konzentration
- Flexibilität
- Beobachtungsgenauigkeit und Sorgfalt (z.B. beim Wahrnehmen kleiner Unterschiede in Gestik, Mimik, Ausdrucksweise und Bewegung)
- Kreativität
- Ein gutes Gedächtnis
- Durchhaltevermögen
- Motivation
- Spontaneität
- Belastbarkeit
- Psychische und physische Belastbarkeit

2.3 Verantwortung

Ein Schauspieler trägt große Verantwortung, da sein Schauspiel über die Qualität des Filmes, Serie, usw. entscheidend ist. Deswegen trägt er vor allem die Verantwortung sich für seine Rolle gut vorzubereiten.

Ebenfalls ist es wichtig, dass er das Publikum des Theaters, Film, Fernsehen, Radio oder andere Produktionen zu unterhalten oder zu informieren, denn dies ist schlussendlich der Grund, der solche Massen von Menschen anzieht. Er soll die Zuschauer mit seinen schauspielerischen Fähigkeiten zum Lachen oder Weinen bringen.

Von einem Schauspieler werden einige Fähigkeiten verlangt, bei denen er die Verantwortung trägt, diese zu erhalten und aufrecht zu halten, um arbeiten zu können. Er sollte höflich, ehrlich und pünktlich sein und an den wichtigsten hervorragenden Leistungen in verschiedenen Rollen, auf Wunsch von Autor oder Regisseur. Der Akteur sollte fähig sein, an verschiedenen Orten seine Rolle und eventuelle Stunts durchzuführen. Auch ist erwartet, dass der Schauspieler die gegebene Zeit einhält und sein Handeln innerhalb einer bestimmten Zeitspanne abschließt. Er sollte auch auf die Kritik und Meinung des Regisseurs respektieren und anwenden. Das Halten an das Skript ist ebenso sehr wichtig, da dies der Grundstein eines guten Filmes, Serie, usw. ist.

Der Schauspieler sollte fähig sein, bei Bedarf anstrengende und gefährliche Stunts durchzuführen. Neben Gesang und Tanz sollte er auch ein Musikinstrument spielen können. Die Fähigkeit Charaktere in verschiedenen Arten von Produktionen, wie Filmen, Fernsehsendungen, Theaterstücken, Musicals und Werbespots darzustellen ist ebenso eine grundlegende Verantwortung des Akteurs zu können. Jeder Regisseur und Casting Agent wird erwarten, dass



der vorstellende Schauspieler dies kann. Ein Schauspieler sollte bestenfalls gute Kenntnisse über literarischen Werken verfügen.

Wie schon erwähnt, hat jeder Schauspieler die Verantwortung seine zugewiesene Rolle so detailliert und präzise zu studieren, damit er die Rolle so überzeugend spielen kann und so gut funktioniert, dass sich das Publikum eingebunden fühlt. Damit er dies schafft ist er dafür verantwortlich, dass er recherchiert, indem er das gegebene Material studiert, seinen Charakter sowie auf seine Eigenschaften und Hintergründe untersucht, um eine möglichst genaue und überzeugende Interpretation zu ermöglichen.

Nachdem das Skript gründlich studiert und interpretiert wurde, muss der Schauspieler alle Linien und Bühnenanweisungen lernen, merken und rezitieren. Dies ist sehr wichtig, denn sobald der Schauspieler auf dem Set oder auf der Bühne ist muss er den Text perfekt wiedergeben können. Er muss seine Körpersprache und Bewegung benutzen, um den Charakter hervorzuheben. Wenn im Ernstfall der Akteur seine Linien vergisst, hat er die Verantwortung nicht das Theaterstück, Scene, usw. abzubrechen, sondern neue passende Linien zu improvisieren. Der Schauspieler muss er jedes neue Mal die Reaktionen eines Charakters auf eine Situation neu improvisieren. Die Akteure sollten einen natürlichen Akzent und Gesichtsausdruck setzen, während sie eine Figur darstellen.

Die Vorbereitung und Durchführung von Action-Stunts ist je nachdem auch die Verantwortung des Schauspielers. Meistens übernimmt die Produktionsgesellschaft diese Aufgabe, doch ein Schauspieler muss auf alles gefasst sein. Darunter fällt desgleichen die Vorbereitung von Liedern und Tänzen. Dabei arbeitet der Akteur mit einem Choreografen oder eines anderen Coaches zusammen.

Eine weitere Verantwortung des Schauspielers ist, dass dieser sich immer weiterbilden muss und deshalb auch regelmäßig Sprech- und Schauspielunterricht nimmt.

Am Set hat jeder Akteur die Verantwortung, jedem freundlich und respektvoll zu begegnen und sein Bestes zu geben, dass der Film, das Theaterstück oder die Serie so gut wird wie möglich. Er sollte regelmäßig seine Leistung mit dem Regisseur besprechen, Anweisungen befolgen, Feedback von mehreren Personen fragen und entsprechende Verbesserung durchführen. Er sollte vergessene Zeilen improvisieren und Anpassungen am Skript respektieren und anwenden. Ebenfalls sollte er bei der Verwaltung des Auftrittsbereichs, der Kostüme und Requisiten helfen, um einen guten Eindruck zu hinterlassen.

2.4 Ausbildung

Bei einem Schauspieler wird kein Abschluss verlangt und auch kein Training muss vorhanden sein. Viele Akteure erweitern jedoch ihre schauspielerischen Fähigkeiten durch formale Theaterausbildung. Viele, die sich auf Theater spezialisiert haben, haben einen Bachelor-Abschluss.

Auch wenn es manchen Menschen gelingt, ohne Ausbildung gut zu arbeiten, haben die meisten Akteure das Schauspiel in einem Schauspiel-Konservatorium einer Theatergesellschaft oder ein Universitätsdrama- oder Theaterkunstprogramm gelernt. Die

Universitätskosten halten sich in Europa generell zwischen 350€ bis 1000€ pro Monat. In Amerika kann man bis zu paar tausend pro Monat für eine Ausbildung bezahlen.

2.4.1 Schauspiel studieren

BA (Bachelor of Arts):

Im Schauspiel Studium werden den angehenden Darstellern alle Fähigkeiten beigebracht, die ein Schauspieler für die Arbeit auf der Bühne und beim Funk, Film und Fernsehen benötigt. Die Studenten sammeln während dieser Zeit sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen, um sich auf eine Karriere in Welt des Schauspiels vorzubereiten. Theoretische Fächer sind Theaterrecht oder Filmgeschichte und als praktische Fächer werden Sprechen, Bewegung, Dramaturgie und Szenen- oder Rollenstudium begegnet. Bewerber müssen einen langen und anspruchsvollen Auswahlprozess durchlaufen, bevor sie Schauspiel studieren können. Wichtige Voraussetzungen sind dabei vor allem Disziplin und Belastbarkeit.

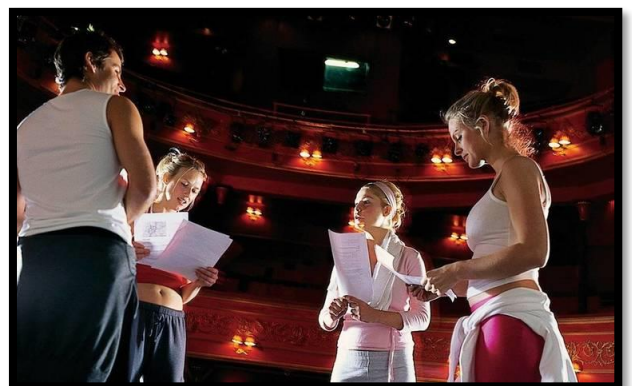
Ein BA dauert in der Regel 3 Jahre. Im ersten und zweiten Jahr üben und trainieren die Studenten und sammeln theoretisches Wissen an. Man erlernt die darstellerischen Grundlagen und entwickelt seine schauspielerische Persönlichkeit. Im dritten Jahr werden vor allem Aufführungen vorgetragen um ebenfalls Bühnenerfahrung aus dem Studium mitnehmen kann. Dabei sind auch bei manchen Universitäten Agenten und Casting Direktoren dabei.

MA (Master of Arts):

Im MA Schauspiel setzen sich Studenten intensiv mit künstlerischen und fachwissenschaftlichen Inhalten auseinander. Mit einem Master in Schauspiel kann man ebenfalls mit einer geeigneten Fächerkombination, einen Masterabschluss mit dem Ziel Lehramt zu absolvieren.

Zur Ausbildung gehören die Stimmbildung, Sprecherziehung, Schauspielerische Körperarbeit und das Szenische Studium. Ebenfalls wichtig sind die Dramaturgie sowie die Theorie des Theaters. Der Master ist sehr praxisnah, um die notwendigen praktischen und theoretischen Fähigkeiten eines Schauspielers zu entfalten. Dieses wird durch verschiedene Projektarbeiten und Praktika an Theaterakademien erreicht.

Um einen MA Schauspiel zu beginnen, muss man zuvor ein Bachelorstudium in Schauspiel oder einem ähnlichen Fachbereich absolviert haben. Ebenfalls muss man durch eine Aufnahmeprüfung gehen. Da die Zulassungsbedingungen variieren von Universität zu Universität.



2.4.2 Beste Schauspielschulen/Universitäten in Europa

Die genannten Schulen und Universitäten wurden auf mehrere, von mir ausgewählten, Artikel und Bewertungen durch Kritiker basiert. Es gibt noch viele weitere gute Schulen und eventuell sogar noch bessere. Die Schulen sind in einer beliebigen Reihenfolge aufgezählt. Folgende Kriterien wurden angewandt: Qualität der Ausbildung, Qualifikation des Lehrpersonals und Erfolgsrate der graduierten Studenten

[Oxford School of Drama \[Woodstock, England\]](#)

Die Oxford School of Drama ist eine unabhängige Berufsschauspielschule, die 1986 von George Peck gegründet wurde. Es wird sowohl ein ein- und dreijährige Schauspielausbildung angeboten. Die Schule nimmt nur eine begrenzte Anzahl an Studenten auf. Die Anzahl der Studenten im einjährigen Kurs liegt bei 16 und bei dem dreijährigen Schauspielkurs bei 18 Studenten. Die Abschlussprüfung findet im Trinity College in London statt.

[Guildhall School of Music & Drama \[London, England\]](#)

Die Guildhall School of Music and Drama ist eine 1880 gegründete Musikkonservatoriums- und Schauspielschule. Angebotene Kurse sind Musik, Oper, Schauspiel und technische Theaterkunst. Die Schule ist ein führendes internationales Konservatorium mit Studenten aus über fünfzig Ländern. Mehr als 1000 Studenten studieren derzeit an dieser Schule, von denen etwa 700 Studenten im Studium Musik und 200 in den Programmen Schauspiel und technisches Theater sind. Um ihre Studenten noch mehr zu fördern, hat die Schule eine Allianz mit dem Barbican Centre und dem London Symphony Orchestra geschlossen.

[Cours Florent \[Paris, Frankreich\]](#)

Die Cours Florent ist eine private französische Schauspielschule, die 1967 von François Florent gegründet wurde. Sie ist eine der besten Schauspielschulen Frankreichs und bietet ein dreijähriges Programm für Schauspielerei als auch Theaterkurse für Kinder und Jugendliche an.

Die Schule bietet seit 2011 auch ein englisches Programm für englischsprachige Studenten und Ausländer an. Interessierte Schüler können sich während des Schuljahres bewerben und Castings werden im Mai und September stattgehalten.

Die Kurse bieten den Studenten nicht nur die Möglichkeit, ihre schauspielerischen Fähigkeiten zu verfeinern, sondern auch einen tiefen Einblick in die kulturelle und künstlerische Seite von Frankreich.

[Universität der Künste Berlin \[Berlin, Deutschland\]](#)

Die Universität der Künste Berlin ist die größte Kunsthochschule Europas. Sie stammt von der 1696 gestiftete Kurfürstliche Akademie der Mahler-, Bildhauer- und Architektur-Kunst ab und

ist damit weltweit eine der ältesten Schulen dieser Art. Sie ist eine öffentliche Kunsthochschule und eine der vier Forschungsuniversitäten in der Stadt.

Mit den Studiengängen wie Bildende Kunst, Architektur, Medien und Design, Musik und Darstellende Kunst besuchen die Universität rund 3.500 Studierenden. Insgesamt bietet die Schule 40 Studiengängen mit dem gesamten Spektrum der Künste und verwandter Studiengänge an.

[Royal Conservatoire of Scotland \(RCS\) \[Glasgow, Schottland\]](#)

Das Royal Conservatoire of Scotland ist ein Konservatorium für Tanz, Theater, Musik, Produktion und Film. Das Konservatorium wurde 1847 gegründet und ist mit über 500 öffentlichen Aufführungen pro Jahr der meistbesuchte Veranstaltungsort für darstellende Künste in Schottland.

Die Schule steht weltweit auf Platz 3 im Vergleich der 100 besten Hochschulen für Darstellende Künste. Die RCS beherbergt derzeit über 1000 Studenten. Der Rektor ist der amerikanische Pianist und Komponist Jeffrey Sharkey und der Präsident ist Sir Cameron Mackintosh.

[Royal Central School of Speech and Drama \(RCSSD\) \[London, England\]](#)

Die Royal Central School of Speech and Drama ist eine der besten Universitäten für Schauspieler in Europa. Sie wurde 1906 von Elsie Fogerty gegründet um "eine neue Form des Sprech- und Schauspieltrainings für junge Schauspieler und andere Studenten anbieten (Granger, 2018)". Die RCSSD gehört heute zum College der University of London.

Die Schule bietet eine klassische und zeitgenössische Schauspielerausbildung an und bereitet ihre Studenten auf die Arbeit in Theater, Film und Fernsehen vor. Der Kurs hat vier Hauptprinzipien: Selbstfindung, Artistik, Förderung, Tradition und Innovation.

[Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig \[Leipzig, Deutschland\]](#)

Die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig ist eine staatliche Hochschule. Die, 1843 von dem Komponisten und Pianisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) gegründete, Schule ist die älteste Musikhochschule in Deutschland. 1992 wurde die Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig eingegliedert.

Um die Ausbildung in der Praxis zu fördern, ist die Hochschule in Verbindung zum Gewandhaus zu Leipzig und zur Oper Leipzig, zum MDR Sinfonieorchester, auch zum Leipziger Symphonieorchester sowie zu den mitteldeutschen Theatern Städtisches Theater Chemnitz, Staatsschauspiel Dresden, Neues Theater Halle, Schauspiel Leipzig und Deutsches Nationaltheater (DNT) in Weimar.

[London Academy of Music and Dramatic Arts \(LAMDA\) \[London, England\]](#)

Die London Academy of Music and Dramatic Art (LAMDA) ist eine Schauspielschule die 1883 aus einem Zusammenschluss verschiedener Institutionen entstanden ist. Dadurch ist sie die älteste Schauspielschule in Großbritannien.

Die LAMDA bietet Studiengänge in sowohl Drama als auch Literatur, Musiktheater und Poesie an. Die Schule präsentiert ihre Produktionen in ihren drei Aufführungsräumen, dem Sainsbury Theatre, dem Carne Studio Theatre und dem Linbury Studio. Der derzeitige Präsident der LAMDA ist Schauspieler Benedict Cumberbatch und Vizepräsidentin ist Dame Janet Suzman.

[Akademie der musischen Künste in Prag \(AMU\) \[Prag, Tschechien\]](#)

Die Akademie der musischen Künste in Prag ist eine 1945 gegründete Universität, die sich auf das Studium von Musik, Tanz, Theater, Film, Fernsehen und Multimedia spezialisiert hat. Sie ist die größte Kunsthochschule in der Tschechischen Republik und beherbergt im Moment über 1500 Studenten. Die Universität besteht aus der Film- und Fernsehschule, der Musik- und Tanzfakultät und der Theaterfakultät. Es werden Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge angeboten und die Akademie nimmt auch bei künstlerischen Forschungen teil.

[Royal Academy of Dramatic Art \(RADA\) \[London, England\]](#)

Die Royal Academy of Dramatic Art (RADA) ist eine Schauspielschule in London, England, die eine Ausbildung für Film, Fernsehen und Theater anbietet. Sie ist eine der ältesten Schauspielschulen im Vereinigten Königreich, die 1904 von Herbert Beerbohm Tree gegründet wurde.

Die Auszeichnung wird vom College London bekennt und die Studenten schließen ihr Studium mit der King's Faculty of Arts & Humanities ab. RADA hat ein bemerkenswertes Stipendien- und Förderprogramm, das vielen Studenten der Akademie finanzielle Unterstützung bietet.

2.4.3 Beste Schauspielschulen/Universitäten in Amerika

Die genannten Schulen und Universitäten wurden auf mehrere, von mir ausgewählten, Artikel und Bewertungen durch Kritiker basiert. Es gibt noch viele weitere gute Schulen und eventuell sogar noch bessere. Die Schulen sind in einer beliebigen Reihenfolge aufgezählt. Folgende Kriterien wurden angewandt: Qualität der Ausbildung, Qualifikation des Lehrpersonals und Erfolgsrat der graduierten Studenten

[The Old Globe and University of San Diego¹ \[San Diego, Kalifornien\]](#)

¹ Dies ist keine Universität oder eine Schule, doch meiner Meinung nach, sollte dieses Programm trotzdem erwähnt werden

Als ein Gemeinschaftsprojekt vom „The Old Globe“ und der University of San Diego stellt das Shiley Graduate Theatre-Programm jedes Jahr sieben Studenten aus Hunderten von Bewerbern zusammen, die an einem zweijährigen Intensivstudium teilnehmen.

Die Studenten haben durchgehend Performance-Aufgaben, während ihre Arbeit sorgfältig von Beratern für Stimme, Bewegung und Schauspiel überwacht wird. Es wird von Studenten erwartet, dass sie während des Schuljahres an sechs Tagen in der Woche Unterricht, Workshops und Proben besuchen. Während des Sommers sind Aufführungsarbeiten mit der professionellen Kompanie des Globe vorbehalten.

[Juilliard School \[New York City, New York\]](#)

Die Juilliard School ist ein privates Konservatorium, das nach dem US-amerikanischen Geschäftsmann Augustus D. Juilliard (1836–1919) benannt wurde. Die Schule wurde 1905 gegründet und bildet etwa 850 Studenten in den Bereichen Tanz, Theater und Musik aus.

Die Schule sagt aus, dass sie Studenten hilft sowohl ihre Fähigkeit zu entwickeln als auch ihren Körper, Stimme und Geist auf persönliche und transformative Weise zusammenzubringen. Im Studium werden sowohl klassische Texte von Shakespeare und Tschechow bis hin zu neuen Werken behandelt.

[Yale School of Drama \[New Haven, Connecticut\]](#)

Die Yale School of Drama ist eine Fachschule der Yale University. Sie wurde 1924 als Abteilung für Drama an der School of Fine Arts gegründet und bietet Studien in Schauspiel, Design, Regie, Dramaturgie und Theaterkritik, Dramaturgie, Bühnenmanagement, technisches Design und Produktion sowie Theatermanagement an.

Es ist eine der berühmtesten Schauspielschulen, bei der es nicht nur ein Privileg ist, akzeptiert zu werden, sondern es ist genauso schwierig, dort zu bleiben und sich dort weiterzubilden. Sie ist auch sehr bekannt dafür, dass sie talentierte Schauspieler ablehnt, nur, weil sie sie für nicht talentiert genug hält.

[Tisch School of the Arts \[New York City, New York\]](#)

Die New York University Tisch School of the Arts ist die Schule für Darstellende Kunst, Film- und Medienkunst der New York University. Die Schule wurde 1965 gegründet und verbindet die technische Ausbildung einer Fachschule mit den akademischen Ressourcen einer großen Forschungsuniversität. Es ist eine sehr große Schule mit über 3.000 Studenten und etwa 1.000 Postgraduierten. Zahlreiche Studiengänge werden zur Verfügung gestellt, darunter: Schauspiel, Tanz, Schauspiel, Performance Studies, Bühnen- und Filmdesign, Musiktheaterschreiben, Fotoproduktionen, Game-Design und -Entwicklung sowie Film- und Fernsehwissenschaften.

[UC San Diego \(USCD\) \[San Diego, Kalifornien\]](#)

Die University of California wurde 1960 gegründet und ist eine der renommiertesten Universitäten der Welt. Sie ist keine reine Schauspielschule, doch sie ihre Abteilung für Theater und Tanz bietet BA-Abschlüsse in Theater und Tanz, MFA²-Abschlüsse in Schauspiel, Tanz, Design, Regie, Dramaturgie und Bühnenmanagement an.

Sie fördern mutige und talentierte Künstler und ermutigen die Vielfalt, um ihr volles Potenzial entfalten zu können. Die Schauspieler entwickeln ihre Fähigkeiten durch die Arbeit an großen Produktionen, während sie von hervorragenden Künstlern betreut werden. Ihr Ziel ist es, Künstler und Wissenschaftler zu inspirieren, um mit ihrem fundierten Wissen und Praxis führend in diesem Bereich werden.

[Carnegie Mellon University School of Drama \[Pittsburg, Pennsylvania\]](#)

Die Carnegie Mellon School of Drama ist das älteste Diplom-Drama-Programm in den Vereinigten Staaten, das 1914 als Abteilung der Carnegie Mellon University gegründet wurde.

Sowohl Schauspieler als auch Musiktheaterstudenten nehmen an den gleichen Kernfächern Schauspiel, Stimme und Sprache sowie Bewegung teil. Zusätzlich wählen die Studenten eine Reihe von Kursen innerhalb der School of Drama und Wahlfächer innerhalb der Universität. Der Schwerpunkt liegt auf einer sehr individuellen, persönlichen Betreuung sowie auf der Entwicklung eines Gefühls für Zusammenarbeit.

[The Theater School at DePaul University \[Chicago, Illinois\]](#)

The Theater School at DePaul University ist die Schauspielschule der DePaul University. Die allererste Klasse wurde am 5. Januar 1925 am Art Institute of Chicago geleitet. Die Theatre School ist das älteste Theaterkonservatorium der Region und gilt als eines der besten professionellen Theaterausbildungsprogramme. Etwa 320 Studenten aus Nordamerika und dem Ausland sind jedes Jahr eingeschrieben.

Die Schule bietet Abschlüsse in den Kategorien Design/Technik, Performance und Theaterwissenschaft. Sie produziert über vierundzwanzig öffentliche Theaterproduktionen und fast vierzig Gesamtproduktionen pro Saison. Sie bietet zeitgenössische und klassische Stücke.

[California Institute of the Arts \(CalArts\) \[Santa Clarita, Kalifornien\]](#)

Das California Institute of the Arts ist eine private Kunsthochschule, die 1961 als erste Hochschule der USA gegründet wurde. Sie bietet Studiengänge in Musik, Kunst, Tanz, Film und Video, Animation, Theater, Puppenspiel und Schreiben an. Die Studenten erhalten eine intensive Ausbildung im Bereich ihres Berufszieles, ohne in ein starres Schema gezwängt zu werden. Der Schwerpunkt liegt in der interdisziplinären, zeitgenössischen Kunst, und es ist

² Master of Fine Arts

der erklärte Auftrag des Instituts, professionelle Künstler zu entwickeln, die ihr Feld verändern werden.

[UCLA School of Theater, Film and Television \[Los Angeles, Kalifornien\]](#)

Die UCLA School of Theater, Film and Television gehört zu der University of California. Ihre Entstehung war das erste Mal, dass eine führende Universität alle drei Aspekte (Theater, Film und Fernsehen) in einer einzigen Verwaltung zusammengeschlossen hat. Der Studiengang wird zu den besten Theaterfakultäten der Welt gezählt. Die Schule ist die selektivste Filmschule, da nur etwa 15 Studenten im Studiengang Theater aus Tausenden von Bewerbern ausgewählt werden.

2014 waren 631 Studenten an der Schule eingeschrieben. Für den Herbst 2014 erhielt die Schule 4.442 Bewerbungen und bot 346 Bewerbern (7,8%) die Aufnahme an.

[USC School of Dramatic Arts \(SDA\) \[Los Angeles, Kalifornien\]](#)

Die USC School of Dramatic Arts ist die Schule für dramatische Künste an der University of Southern California. Die USC School of Dramatic Arts bietet folgende Abschlüsse an: Bachelor of Arts in Theater und visueller und darstellender Kunst; Bachelor of Fine Arts in Schauspiel, Design, Sounddesign, Bühnenmanagement und technischer Leitung; und Master of Fine Arts in Schauspiel und dramatischem Schreiben.



3 Geschichte des Theaters

Griechisches Theater: 6. Jahrhundert v. Chr.

Die Ursprünge des griechischen Theaters liegen in den Anhängern des Dionysos, des Gottes der Fruchtbarkeit und des Weins. In Ehren zu den Göttern wurden immer wieder kultischen Zeremonien in den besonderen Interessen des Gottes abgehalten. Dabei wurde gefeiert und man sagt, dass sich die Frauen verrückt getanzt haben, die Dionysianer hingegen entwickelten eine strukturierte Form des Dramas. Sie tanzten und sangen in Chorform die Geschichten der griechischen Mythologie.

Der erste aufgezeichnete Fall eines Schauspielers ereignete sich um 534 v. Chr. Es ist schwierig durch die Veränderungen im Kalender im Laufe der Jahre eine genaue Bestimmung zu machen. Der griechische Darsteller und Priester des Dionysos namens Thespis bekam auf der Bühne des Dionysos-Theaters, die erste bekannte Person, die als Figur in einem Stück oder einer Geschichte Worte sprach. Vor Thespis Auftritt wurden bisher nur in Gesang, Tanz und in der Erzählung der dritten Person ausgedrückt. Er aber trat in einem Dialog mit dem Chor auf. Zu Ehren von Thespis wurden danach die Schauspieler allgemein als Thespier bezeichnet.

Theaterwettbewerbe im Ehren von Dionysos waren ein wichtiger Bestandteil des jährlichen Festivals zu Ehren von Dionysos, das an vier Tagen im Frühjahr stattfand. Jeweils vier Autoren wurden für jeden Wettbewerb ausgewählt. Jeder musste drei Tragödien und ein Satyrspiel³ schreiben.

Die Aufführung der Stücke jedes Autors dauert einen ganzen Tag, vor einer großen Zahl von Bürgern am Hang eines Athener-Hügels. Die Bühne ist ein kreisförmiger Raum, auf dem der Chor tanzt und singt. Dahinter ist eine provisorische Holzkonstruktion, die eine Szenerie sein soll. Am Ende jedes Festivals wird ein Gewinner gewählt. Im Theater des antiken Griechenlands traten ausschließlich männliche Schauspieler auf.

Die griechischen Tragiker: 5. Jahrhundert v. Chr.

Nur wenige Tragödien haben vollkommen den jährlichen Wettbewerben in Athen überlebt, aber sie enthalten Werke von drei genialen Dramatikern. Der früheste ist Aischylos.

Aischylos gewann 484 v. Chr. als erster den Preis für Tragödie, da er einen zweiten Schauspieler hinzufügte, was das dramatische Potenzial erhöhte. Es wird angenommen, dass er etwa achtzig Stücke geschrieben hat, von denen nur sieben überlebt haben. Eine seiner Erfindungen war, die drei Tragödien des Tages als Trilogie zu einem einzigen Thema zu schreiben. Drei seiner sieben übriggebliebenen Stücke sind eine solche Trilogie, eine davon bleibt für immer eines der großen Meisterwerke des Theaters - die *Oresteia*, die die Leistung Athens feiert, das Chaos von früher durch den Rechtsstaat zu ersetzen.

³ Das Satyrspiel ähnelt der Komödie. Es handelt sich dabei um Chöre von Satyrn, basierten auf der griechischen Mythologie und voll von Scheintrunkenheit, unverschämter Sexualität und Streichen.

Der zweite Dramatiker ist Sophokles, der 468 v. Chr. seinen ersten Sieg erringt, als er gegen Aischylos antritt. Ähnlich wie Aischylos hat er gewonnen durch die Beisetzung eines dritten Schauspielers, wodurch die dramatischen Möglichkeiten einer Szene nochmal erweitert werden. Während Aischylos sich mit großen öffentlichen Themen befasste, wurden die tragischen Dilemmas bei Sophokles auf einer persönlichen Ebene basiert. Die Handlung wurde dadurch komplexer und die persönliche Interaktion zwischen den Charakteren wichtiger für das Drama.

Sophokles schrieb in seinem Leben mehr Stücke als Aischylos (etwa 120), es überlebten wiederum nur sieben. Eines von diesen war *König Ödipus* allgemein bekannt als sein Meisterwerk.

Der jüngste der drei großen griechischen Tragiker ist Euripides. Es überleben mehr seiner Stücke (19 gegenüber 7 für jedes der anderen), aber er hat weniger Siege als seine Rivalen. Euripides betrachtete den griechischen Mythos in neuen Blickwinkeln, indem er die mythologischen Figuren im Hinblick auf ihre menschlichen Schwächen betrachtet.

Griechische Komödie: 5. Jahrhundert v. Chr.

486 v. Chr. fand in Athen jährlich ein Wettbewerb für Komödien, im Rahmen der Lenaea, einem dreitägigen Festival im Januar, statt. Aus diesem Jahrhundert ist nur ein Werk eines Komödienautors erhalten geblieben. Wie die ersten drei Tragiker führt er das Genre mit großer Brillanz ein. Es handelt sich um Aristophanes, der häufig den ersten Preis in der Lenaea gewann.

Elf seiner Stücke überleben, von insgesamt etwa vierzig. Aristophanes stützt sich hauptsächlich auf eine Methode, die in der Tradition der Komödie eine zentrale Rolle spielt. Er karikierte zeitgenössische Schwächen, indem er sie in einen unerwarteten Kontext stellen, entweder durch eine fantastische Handlung oder durch die Possen lächerlicher Figuren.

Ein gutes Beispiel ist *Die Frösche*, eine literarische Satire auf Kosten von Euripides⁴. Nach dem Tod des Dramatikers begibt sich Dionysos in den Hades, um seinen Lieblingstragiker zurückzubringen. In einem dort stattfindenden Wettbewerb parodieren Aristophanes den Stil von Euripides. Daraufhin kehrt Dionysos stattdessen mit Aischylos⁵ auf die Erde zurück.

In *Lysistrata* wird der Terror des Krieges unter dem Eindruck einer extremen sozialen Krise diskutiert; die Frauen Griechenlands weigern sich, Liebe zu machen, solange ihre Männer nicht zustimmen, Frieden zu schließen.

⁴ Euripides ist einer der großen klassischen griechischen Dramatiker. Er ist in „Die griechischen Tragiker: 5. Jahrhundert v. Chr.“ (Seite 14) erwähnt.

⁵ Aischylos ist einer der großen klassischen griechischen Tragiker. Er ist in „Die griechischen Tragiker: 5. Jahrhundert v. Chr.“ (Seite 14) erwähnt.

Römisches Theater: 5. - 2. Jahrhundert v. Chr.

Das Theater des antiken Rom war eine blühende und vielfältige Kunstform, die von festlichen Aufführungen von Straßentheater, Nackttänzen und Akrobatik über Situationskomödien bis hin zu gut ausgearbeiteten Tragödien reichte.

Rom war in vielen kulturellen Bereichen stark von Griechenland beeinflusst, und das gilt insbesondere für das Theater. Zwei römische Komödienschriftsteller, Plautus und Terence, waren vor und nach 200 v. Chr. sehr beliebt. Plautus für eine robuste Form der Unterhaltung, die einer Farce⁶ nahekommt, Terence für eine subtilere Komödie der Manieren. Doch keiner dieser beiden Schriftsteller erfindet und schreibt sein eigenes Stück. Alle sind an dem griechischen Theater angelehnt, und jedes Stück von Terence spielt in Athen.

Das Unglück von Plautus und Terence war, dass ihr Publikum sehr viel weniger aufmerksam war als in Athen. Denn die römischen Stücke wurden als Teil der römischen Spiele aufgeführt.

Die Spiele fanden jedes Jahr im September statt und waren ursprünglich ein Erntedankfest. Sie fanden in Rom im Circus Maximus statt und die Hauptveranstaltungen waren sportliche Wettkämpfe wie Wagenrennen oder Boxkämpfe. Clowns wurden als Nebenveranstaltungen, ab 240 v. Chr. auch in Theaterstücke hinzukommen.

Als das Weströmische Reich im 4. und 5. Jahrhundert zerfiel, verlagerte sich der Sitz der römischen Macht nach Konstantinopel und ins Byzantinische Reich. Aufzeichnungen zeigen, dass Pantomime, Pantomime, Szenen oder Rezitationen aus Tragödien und Komödien, Tänze und andere Unterhaltungen sehr beliebt waren.

Kleine nomadische Gruppen von Schauspielern reisten während dem 5. Jahrhundert durch Europa und traten überall dort auf, wo sie ein Publikum finden konnten. Traditionell hatten Schauspieler keinen hohen Status; daher wurden reisende Schauspieltruppen oft mit Misstrauen betrachtet.



Theater im Frühmittelalter: 500 – 1000

Das Theater im Mittelalter bestand aus vielfältigen Genres und Themen. Zu den beliebtesten Gattungen im Mittelalter gehörten Sittenspiele, Possen, Masken und Dramen.

Im frühen Mittelalter begannen die Kirchen, dramatisierte Versionen wichtiger biblischer Ereignisse darzustellen. Die Bevölkerung war größtenteils ungebildet, sodass die Kirche diese

⁶ volkstümliche, spottende Einlage

Dramen zeigte, um zu verbildlichen, was später in der Bibel gelesen werden konnte. Religiöse Festlichkeiten wurden ebenfalls mit den Dramen gefeiert. Aus diesen Inszenierungen entwickelten sich die liturgischen⁷ Dramen.

Das Osterdrama "Wen suchst du?", das um 925 entstand, ist das erste bekannte liturgische Drama. Dort wurden die Charaktere nicht von Schauspielern dargestellt, sondern wurden von zwei Gruppen gesungen.

Hrotsvit war eine Historikerin und adelige Kanonisse⁸ aus Norddeutschland im 10. Jahrhundert und eine wichtige Dramatikerin im frühen Mittelalter. Sie schrieb sechs Stücke, die durch die Komödien von Terence inspiriert wurden. In den Komödien von Terence handelt es sich meistens um menschliche Themen und Situationen, wie die Ehe, Sex und Liebe. Hrotsvit ihren Stücken eine moralische und religiöse Note gegeben, um Kritik durch die Kirche zu vermeiden.

Sie erklärte, in einem Vorwort zu ihren Stücken, dass es ihr Ziel sei, Christen von der Schuld des Lesens der klassischen Literatur zu befreien. Sie ist die erste westliche Dramatikerin der postklassischen Ära. 1501 wurden erstmals ihre Werke veröffentlicht. Diese hatten einen großen Einfluss auf weitere religiöse Dramen des sechzehnten Jahrhunderts.

Neben Hrotsvit war eine weitere wichtige Dramatikerin, Hildegard von Bingen. Hildegards berühmtestes Werk, *Ordo Virtutum*, gilt als das erste vertonte Theaterstück oder das erste Musical. Ihre Lieder wurden zu einer Symphonie, *Symphonia Armonie Celestium Revelationum*, zusammengefasst.

Theater im mittleren und späten Mittelalter: 1000 – 1500

Die liturgischen Dramen verbreiteten sich schnell in Europa und Russland. Nur das muslimisch besetzte Spanien war das einzige Land, in dem es keine liturgischen Dramen gab. Obwohl es eine Vielzahl von überlieferten liturgischen Dramen gibt, wurden in den meisten Kirchen nur ein oder zwei Stücke pro Jahr aufgeführt. Manche Kirchen führten überhaupt keine auf.

Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Komödie war das Fest der Narren. Beim Narrenfest geht es um ein Fest, bei dem die niederen Geistlichen die höheren Geistlichen und das kirchliche Leben verspotten durften. Es entstanden komische Stücke und Sketche, die auch manchmal in das Geschehen des Festes einfließen. Erst nachdem Drama und Liturgie getrennt wurden, entstanden wahre Komödien, aber das Narrenfest hatte zweifellos einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Komödie.

Ab dem 12. Jahrhundert wurden auch außerhalb der Kirche religiöse Stücke aufgeführt. Kürzere Dramen wurden zu längeren Stücken zusammengefügt und dann von Laien aufgeführt. Die Stücke waren nun auch für mehr Menschen zugänglich, zu denen auch die Arbeiterklasse gehörte. Die Stücke wurden normalerweise im Freien aufgeführt.

⁷ Liturgie ist die Ordnung und Gesamtheit der religiösen Zeremonien und Riten des jüdischen und des christlichen Gottesdienstes

⁸ Als Kanonissin oder Kanonisse wird eine Frau bezeichnet, die in einer geistlichen Gemeinschaft in einem Frauenstift lebt, ohne ein Ordensgelübde abzulegen.

Die Theaterstücke im Mittelalter führten zum Wachstum der Städte und zur Gründung von Zünften. Dies führte auch zu wichtigen Veränderungen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht sowie zu bedeutenderen Veränderungen im Spätmittelalter.

Im Mittelalter wurden in über 120 verschiedenen Städten auf den britischen Inseln Theaterstücke aufgeführt. Diese Stücke, meist Mysterienspiele, wurden in großer Zahl geschrieben. Einige Beispiele sind die Yorker Stücke (48 Stücke), die Chester-Spiele (24) und die Wakefield-Spiele (32). Auch aus Deutschland und Frankreich ist eine große Anzahl von Stücken erhalten geblieben. Gemeinsame Elemente in diesen Stücken sind Teufel und Clowns.

Die Schauspieler in den Stücken des Spätmittelalters waren in der Regel Laien aus der örtlichen Bevölkerung der Stadt. Zu dieser Zeit wurden die Stücke auf fahrbaren Podesten aufgeführt, die zum Bewegen der Szenerie dienten. Diese Bühnen wurden Umzugswagen-Bühnen genannt und eigneten sich gut für Ortswechsel. Schauspielhäuser waren nicht üblich. Entgegen der landläufigen Meinung wurden im Spätmittelalter in einigen europäischen Ländern beide Geschlechter in Stücken aufgeführt. In England wurden die Stücke jedoch von rein männlichen Darstellern aufgeführt.

Professionelle Schauspieler wurden gegen Ende des Mittelalters in ganz Europa immer häufiger eingesetzt. Sowohl Richard III. als auch Heinrich VII. behielten kleine Schauspieltruppen. Diese Schauspieler führten Stücke in der Residenz eines Adligen auf. Auch Mummers Stücke waren wichtige Ereignisse.

Niedergang des mittelalterlichen Theaters: 1250 – 1500

Ein Interessenwandel in der Populärkultur, ein Wechsel des Mäzenatentums für das Theater und die Einrichtung von Schauspielhäusern bedeuteten den Tod des Theaters im Mittelalter.

Das Interesse an religiösen Stücken wurde durch ein erneutes Interesse an der römischen und griechischen Kultur ersetzt. Römische und griechische Stücke wurden aufgeführt, und die Stücke, die geschrieben wurden, begannen von griechischen und römischen Klassikern beeinflusst zu werden.

Veränderungen im Theater wurden auch durch die Unterstützung von Adel und Monarchen verursacht. Als die Oberschicht begann, nicht religiöse professionelle Theatertruppen zu unterstützen, begann das religiöse Theater als Ganzes zu sinken. Der Geschmack des Adels drang bis in die unteren Schichten vor.

Auch der Bau von festen Schauspielhäusern trug zum Niedergang des mittelalterlichen Theaters bei.

Da die Spieler nicht mehr auf Kirchen und Gasthäuser für die Inszenierung angewiesen waren, standen nun kreativere Erzähl- und Inszenierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Produktionen hatten nun eine professionellere Qualität und damit eine breitere Publikumswirkung.

Renaissancetheater: 1300 – 1600

Die Entwicklung des Renaissancetheaters begann an italienischen Höfen und Akademien. Sie beruht auf mehreren mittelalterlichen Theatertraditionen, die versuchten, die athenische Tragödie nachzustellen. Ende des 15. Jahrhunderts wurde die erste Wiederaufführung einer Komödie des Plautus vom Fürsten von Ferrara veranlasst. Der Gelehrte Pomponius Laetus in Rom injizierte die früheste Tragödien-Inszenierung der Neuzeit. Bei all diesen Vorstellungen griff man stets auf das alte Rom zurück.

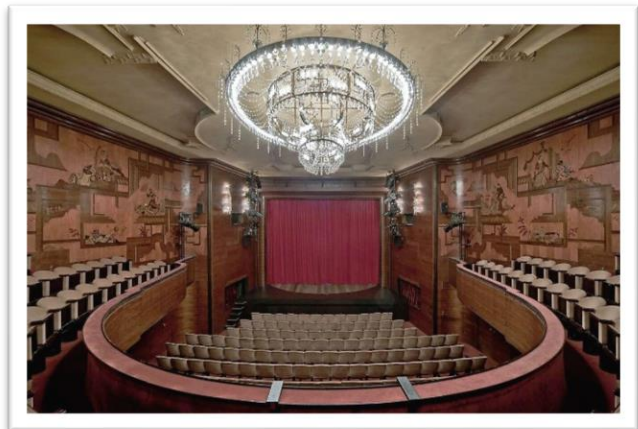
Das Theater in der Renaissance war nicht bloß Unterhaltung und Teil der Kultur, sondern projizierte wichtige Gedanken der Zeit. Die Bühne war die Metapher der Welt und die Menschen wurden von Schauspielern dargestellt.

In der Frühzeit wurde Aufführungen in provisorischen aufgeschlagenen Perspektivbühnen in den Sälen der Palazzi⁹ gezeigt, doch um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurden im Auftrag von Fürsten, Patriziern und Akademien in einigen oberitalienischen Städten die ersten permanenten Theaterbauten errichtet.

Die Dramaturgie der Stücke basiert auf der Wiedererweckung des klassischen Altertums¹⁰. Die Bewegung des Humanismus¹¹ erweckte die alten Traditionen wieder und die Humanisten, deren es reichlich in den aufblühenden Universitäten, den aufgeschlossenen Fürstenhöfen und den Häusern reicher Patrizier gab, studierten und verbreiteten die griechischen Dramen als auch die römischen Tragödien und Komödien. Sie organisierten nach langer Recherche nach der ursprünglichen Spielweise, Wiederaufführungen auf Latein.

Nach einiger Zeit wurden diese Dramen auf Italienisch aufgeführt und schon bald folgten die ersten selbst geschaffenen Dramen nach dem gleichen Stil. Die erste italienische Renaissancetragödie - *Sofonisba* von Giangiorgio Trissino - hielt sich an den Aufbau der Griechen (ständige Anwesenheit des Chores, Einheit von Zeit, Ort und Handlung), wählte aber eine römische Geschichte.

Bekannter als die Tragödie war das italienische Lustspiel der Renaissance, das "Commedia erudita" (gelehrte Komödie). Der Handlungsaufbau bestand aus fünf Akten, das Prinzip der drei Einheiten¹², die typenhafte Figurenzeichnung, die Alltagsumgebung und die Liebesintrige.



⁹ Palast

¹⁰ Mitte 4. Jahrhundert v. Chr. – 6. Jahrhundert n. Chr.

¹¹ Bewegung des 14.–16. Jahrhunderts, die durch literarische, philologische und wissenschaftliche Neuentdeckung und Wiedererweckung der antiken Kultur, ihrer Sprachen, ihrer Kunst und Geisteshaltung gekennzeichnet ist

¹² Sie besagt, daß jedes Drama eine einheitliche, geschlossene Handlung mit Anfang, Mitte und Ende besitzen muß (Einheit der Handlung), an einem einzigen überschaubaren Ort spielen soll (Einheit des Ortes) und eine angemessene zeitliche Ausdehnung nicht überschreiten darf (Einheit der Zeit)

Auf das einzig vollständig erhaltene griechische Satyrspiel basierend, bildete *Kyklopen* von Euripides die dritte Gattung des Renaissancedramas: das Schäferspiel. Es handelt sich um einen Humanisten, der aus einer Welt der permanenten politischen und ökonomischen Machtkämpfe in eine idyllisch stilisierte Natur flieht.

Zur Gestaltung des öffentlichen Theaters trug ebenfalls die italienische Tradition, der bei Hofe häufig dargebotenen „Commedia dell'arte“ bei, bei den aufwändigen Masken getragen wurden. Schon bei Elisabeth I. wurden Schauspieltruppen an verschiedene Haushalte führender Aristokraten beschäftigt und traten saisonal an verschiedenen Orten auf. Dies waren die Vorgänger der professionellen Schauspieler, die später auf der elisabethanischen Bühne auftraten.

Theater während des Barock: 1600 - 1770

Die Barockzeit war eine künstlerische Bewegung, die zwischen 1600 und 1750 entstand. In Italien beginnend, breitete sie sich in ganz Europa aus, was von der katholischen Kirche unterstützt wurde. Der komplizierte, übertriebene und verzierte Barockstil erzeugte er oft Reibung und Intensität, indem er Aspekte des Kontrastes miteinander verband. Das Theater spiegelte die wachsende Komplexität von Ideen, komödiantischen und dramatischen Elementen, Handlungen und Charakteren wider. Die Dramatiker der Zeit studierten die vorherrschenden Themen der Kunst, die das Leben und die Welt als Bühne imitierte. Einige dieser Dramatiker waren unter anderem Shakespeare, Behn, Corneille, Racine, Molière, Lope De Vega und Calderón.

Kunst und Stil des Theaters als auch die Oper und das Ballett entwickelten sich immer schneller weiter. Es wurden ausgeklügelte Maschinen gebaut, die hinter dem Proszeniumsbogen, der die Bühne einrahmte, versteckt wurden.

Für das Theater in Frankreich und Spanien war das Barock ein goldenes Zeitalter. Zu den Dramatikern gehörten Corneille, Racine und Moliere in Frankreich sowie Lope de Vega und Pedro Calderón de la Barca in Spanien. In Spanien war das Theater katholisch und konservativ und folgte dem italienischen literarischen Vorbild während der Renaissance.

Im spanischen Barocktheater sind zwei Perioden bekannt. Die erste Periode, die bis 1630 ging und hauptsächlich von Lope de Vega vertreten wird, aber auch von Tirso de Molina, Gaspar Aguilar und Guillén de Castro. Die zweite Periode war ab 1630 bis 1770 und wird von Pedro Calderón de la Barca und den Dramatiker-Kollegen Antonio Hurtado de Mendoza und Álvaro Cubillo de Aragón, Jerónimo de Cáncer repräsentiert. Sowohl die Klassifizierungen als auch die Teilung der zwei Perioden sind lose, da jeder Autor seinen eigenen Stil hatte und sich gelegentlich von Anderen inspirieren ließ.

Lope de Vega führte durch sein *Arte nuevo de hacer comedias en este tiempo* (1609) die neue Komödie ein. Er führte eine neue dramatische Formel ein, die die drei Aristoteles-Einheiten (Handlung, Zeit und Ort) und eine vierte Einheit, in der es um Stil geht, indem er tragische und komische Elemente vermischte und verschiedene Arten von Versen und Strophen auf das

Dargestellte zeigte, brach. Lope besaß ein großes Wissen über die plastischen Künste, doch er räumte den visuellen Aspekten der theatralischen Darstellung eine zweite Rolle ein.

Tirso de Molina, Lope de Vega und Calderón waren die wichtigsten Dramatiker im Spanien während des Barock. Ihre Werke, die für ihre subtile Intelligenz und ihr tiefes Verständnis für die Menschlichkeit bekannt sind, könnten als Brücke zwischen Lopes einfachen Komödie und der ausgefeilteren Komödie Calderóns betrachtet werden.

In England wurde einer der bekanntesten Schriftsteller in der Renaissance geboren und im Barock verstarb. William Shakespeare (1564-1616) frühsten Werke waren hauptsächlich Historienspiele und Komödien, doch als er um 1600 in die Barockzeit übergang, wurden seine Stücke tiefgründiger, als er Tragödien wie *Hamlet*, *König Lear*, *Macbeth* und *Othello* entwickelte. Im Akt III, Szene II von *Hamlet* drückt Shakespeare das Gefühl des Barocktheaters aus:

"Passe die Handlung dem Wort an, das Wort der Handlung, mit dieser besonderen Beobachtung, dass du nicht die Bescheidenheit der Natur o'erstep: denn alles, was so o'erdone ist, ist vom Zweck des Spiels, dessen Ende, sowohl am Anfang als auch jetzt, war und ist, als 'twere der Natur den Spiegel vorzuhalten...". (Hamlet III, II, Zeilen 17-22)

Shakespeares spätere Stücke trugen die barocke Sensibilität in sich, als er seine Figuren in komplexe Situationen und zahlreiche Wendungen der Handlung eintauchte. Oft kombinierte er dramatische und komödiantische Momente, selbst in den tragischsten Szenarien, und „hielt den Spiegel der Natur vor“. Shakespeares Stücke, Charaktere und Themen beeindruckte die Welt nicht nur im Barock, sondern noch bis heute.

Theater im 18. Jahrhundert: 1700 - 1800

Im 18. Jahrhundert wurde das Theater zu einem beliebten Zeitvertreib. Der Rückgang des Niveaus des Theaters wurde zum großen Teil durch das Auftauchen einiger hervorragender Schauspieler und den Bau von Hunderten von Theatern in ganz Europa ausgeglichen.

Schauspieler nahmen während der ersten Hälfte des 18. Jahrhundert Posen ein und führten ihre Texte in einer "Sing-Song"-Manier vor. Schauspieler trugen ebenfalls moderne, modische Kleidung und es gab oft eine Rivalität zwischen den Schauspielerinnen und Schauspielern, wer das schönste Kleid tragen würde.

Garrick ist einer der größten Schauspieler Großbritanniens und der erste, der als Star bezeichnet wurde. Von 1741 bis 1776 war er ein erfolgreicher Schauspieler, Produzent und Theatermanager. Er schrieb mehr als 20 Stücke und adaptierte viele weitere, wie Stücke von Shakespeare. Garrick unterstützte eine natürlichere Form des Sprechens und Handelns, die das Leben nachahmt. Diese Form des Schauspielens inspirierte die Bewegung zu Realismus und Naturalismus im Theater. Ebenfalls "verbannte" Garrick das Publikum der Bühne und hebte die Schauspieler damit von den Zuschauern ab.

Schriftsteller fingen an Stücke über gewöhnliche Menschen zu schreiben. Dies könnte auch erklären, warum das Theater und kommerzieller wurde, da es ein breiteres Publikum erreichen konnte.

Theater im 19. Jahrhundert: 1800 - 1900

Im 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Theater in Europa und den Vereinigten Staaten weiter. Im Westen gab es die Romantik, das Melodram, die gut gemachten Stücke von Scribe und Sardou, die Possen von Feydeau, die Problemstücke des Naturalismus und Realismus, Wagners Operngesamtkunstwerk, Gilbert und Sullivans Stücke und Opern, Wildes Salonkomödien, den Symbolismus und den Protoexpressionismus im Spätwerk von August Strindberg und Henrik Ibsen.

Die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts veränderte auch das Theater. Viele wichtige technische Erneuerungen wurden zwischen 1875 und 1914 eingeführt. Die Gasbeleuchtung wurde erstmals 1817 im Londoner Drury Lane Theatre eingeführt. 1884 wurde im Budapester Opernhaus zum ersten Mal die Aufzugsbühne installiert. Bühnenabschnitte konnten dadurch angehoben, abgesenkt oder gekippt werden. Die Drehbühne wurde 1896 von Karl Lautenschläger im Münchner Residenztheater eingeführt. Gegen Ende des Jahrhunderts tauchte die elektrische Beleuchtung auf der Bühne auf.

Die schlechte Qualität der Beleuchtung und die technischen Fortschritte legten den Schwerpunkt auf Action und Spektakel und nicht auf Schauspiel, dadurch wurde das Melodrama geschaffen. Der Begriff kommt vom „Musikdrama“, bei der Musik verwendet wurde, um Emotionen zu steigern oder Charaktere zu kennzeichnen. Die Schauspieler demonstrierten ihre Charaktere mit Gesten und Körperhaltungen, in einem vereinfachten moralischen Universum, d.h. Gut und Böse wurden in einer Figur verkörpert. Der Bösewicht stellt eine Bedrohung dar, der Held oder die Heldin entkommt, usw. und alles endet mit einem Happy End.

Ebenfalls viele Spezialeffekte waren Teil der Aufführung: Brände, Explosionen und oder Erdbeben.

In der ersten Hälfte des Jahrhunderts waren die Dramatiker schlecht bezahlt, doch 3 unglaubliche Dramatiker revolutionierten in der späteren Hälfte des 19. Jahrhunderts das Theater. Ihre Arbeit setzte die Bewegung des "Realismus" (der "echtes Leben auf die Bühne" bringen sollte) in Bewegung. Das Publikum beobachtete durch eine "vierte Wand" und spionierte die Figuren aus. Die erstaunlichen Dramatiker waren: Henrik Ibsen, der auf Norwegisch schrieb; George Bernard Shaw, der auf Englisch schrieb und Anton Tschechow, der auf Russisch schrieb.

Das realistische Drama forderte die Schauspieler heraus, eine neue Schauspielmethode zu erlernen. Konstantin Stanislawski schrieb mehrere Werke über die Schauspielkunst, wie zum Beispiel "Ein Schauspieler bereitet sich vor". Stanislawskis Schauspielmethode wird auch heute noch angewandt und gilt als die beste Ausbildung für Schauspieler.

Diese Schauspieler haben Stanislawskis Methoden studiert: Jack Nicholson, James Dean, Marlon Brando, Robert DeNiro, Al Pacino, Benicio Del Toro, Johnny Depp und noch viele andere.

Theater im 20. Jahrhundert: 1900 - 2000

Während des 20. Jahrhunderts, mit zwei Weltkriegen und viele soziale und politische Umwälzungen, veränderte sich die Welt für immer. Der Realismus im Theater und die Schaffung eines naturalistischeren Schauspielstils blühten weiter.

Viele andere Theaterbewegungen begannen ebenfalls, beispielweise das Theater des Absurden, das in den späten 1940er Jahren in Europa entstand. Das Theater des Absurden glaubte, dass das Leben keinen Sinn hat und dass es keinen Gott gibt.

Die Tendenzen von Natürlichkeit auf der Bühne setzten sich im 20. Jahrhundert im Realismus von Stanislavski und Lee Strasberg, im politischen Theater von Erwin Piscator und Bertolt Brecht, im Absurden Theater von Samuel Beckett und Eugène Ionesco, in amerikanischen und britischen Musicals, die kollektiven Kreationen von Kompanien von Schauspielern und Regisseuren wie Joan Littlewood's Theatre Workshop, experimentelles und postmodernes Theater von Robert Wilson und Robert Lepage, das postkoloniale Theater von August Wilson und Tomson Highway und Augusto Boal's Theatre of the Oppressed fort.

Im 20. Jahrhundert erlangte das Theaters einen immer besseren Ruf, nachdem es im 19. Jahrhundert verhöhnt worden war. Durch das Wachstum anderer Medien, wie Film, führte jedoch dazu, dass die Rolle des Theaters innerhalb der Kultur kleiner wurde. Angesichts dieses Wandels waren die Theaterkünstler gezwungen, neue Wege zu suchen, um sich mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Durch die Entwicklungen in Bereichen wie Gender-Theorie und postmoderne Philosophie wurden neue Themen für das Theater geschaffen. Diese metatheatralischen¹³ Aufführungen sollten die Wahrnehmungen und Annahmen des Publikums konfrontieren, um Fragen über ihre Gesellschaft aufzuwerfen. Diese herausfordernden und einflussreichen Stücke prägten der letzten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

Ebenfalls entstand in Nordamerika der Broadway. Der Broadway befindet sich in New York City im Theaterviertel in Midtown Manhattan am Times Square zwischen der 41. und der 53. Straße und zwischen der Sixth und der Ninth Avenue. Dort gibt es 41 große Theater. Ein „großes“ Theater wird dadurch definiert,



¹³ Metatheater beschreibt die Aspekte eines Stücks, die die Aufmerksamkeit auf seine Natur als Drama oder Theater oder auf die Umstände seiner Aufführung lenken.

dass es für 500 oder mehr Zuschauer Platz bietet, doch die meisten Broadwaytheater haben weit über tausend Plätze. Theater in der übrigen City mit weniger als 500 Sitzplätzen werden heute als Off-Broadway-Theater bezeichnet. Broadway-Theater zeigen immer nur ein Musical oder ein Theaterstück, und dieses wird täglich oder auch mehrmals täglich aufgeführt. Die Spieldauer dieser Stücke ist in der Regel an die Kritik und Aufnahme des Publikums gebunden.

Die Industrie des Broadways, die die bedeutendste und umsatzstärkste des Landes ist, ist für die Filmindustrie Hollywoods seit jeher eine Hauptressource für Filmstoffe. Unzählige Hollywood-Drehbücher wurden auf erfolgreicher Broadway-Bühnenstücke basiert.

Theater im 21. Jahrhundert: 2000 - heute

Durch die Entwicklung von Hollywood und der ganzen Film-Industrie wurde die Beliebtheit des Theaters zurückgedrängt. Anstatt wöchentliche Auftritte, veranstalten die meisten Theater nur noch jährliche Stücke. Ebenfalls leidet das Theater unter der Event-Kultur welches der Film und Video hervorgebracht haben. Doch Theater bleibt immer noch gefragt, da vor allem in diesem Jahrhundert die Bandbreite von neuen Themen und Inspirationen sehr groß ist. Theaterstücke werden komplexer und ausgeklügelter und auch die Technik bildet sich weiter. Der Broadway bringt den Vereinigten Staaten immer noch den meisten Umsatz. Theaterstücke werden verfilmt und dadurch zu einem weiteren Publikum zugänglich gemacht. Die Entwicklung des Theaters passt sich an die Entwicklung der Kultur und der Gesellschaft an, doch da keiner in die Zukunft blicken kann, weiß man nicht wie die Zukunft des Theaters aussieht. Im Moment dominiert die Filmbranche dadurch, dass man Filme überall schauen kann und sie mehr Profit bringen.

4 Unterschiedliche Branchen

Die Industrie des Schauspiels besteht aus mehreren Branchen. Jede Branche funktioniert nach anderen Regeln und auch die Schauspieler haben unterschiedlich Methoden, um das gewünschte Resultat zu erreichen. Dies sind die drei bekanntesten und größten Branchen der Unterhaltungsindustrie mit den meisten klassisch ausgebildeten Schauspieler.

4.1 Theater

Nach Wikipedia ist Theater, die Bezeichnung für eine szenische Darstellung eines inneren und äußeren Geschehens als künstlerische Kommunikation zwischen Akteuren (Darstellern) und dem Publikum. Mit dem Wort Theater kann das Gebäude gemeint sein, in dem Theater gespielt wird, oder der Prozess des Theater-Spielens oder auch allgemein eine Gruppe von Menschen, die Theater machen, also eine Theatergruppe.“¹⁴

Theater ist eine der darstellenden Kunst, bei der Schauspieler realen oder imaginären Ereignisses vor einem Live-Publikum an einem bestimmten Ort, oft einer Bühne, präsentieren. Die Darsteller können dabei Kombinationen von Gesten, Sprache, Gesang, Musik und Tanz nutzen. Bei diesen Aufführungen werden gemalte Kulissen und bühnenbildnerische Elemente wie die Beleuchtung, eingesetzt, um die Erfahrung zu verstärken.

Das moderne Theater hat seine Ursprünge zum großen Teil aus dem antiken Griechenland, von dem es die Fachterminologie, die Einteilung in Gattungen und viele seiner Themen, Charaktere und Handlungselemente übernimmt.

Theater sollte nicht mit dem Begriff Schauspiel verwechselt werden, da dies eine Sparte des Theaters ist.

4.1.1 Sparten des Theaters

Im Theater gibt es generell drei verschiedene Sparten. Die Sparten wurden ungefähr 1830 getrennt und in jeden Spart sind unterschiedlich ausgebildete und qualifizierte Künstler tätig. Die Sparten bestehen ausfolgenden:

- Sprechtheater oder Schauspiel (Tragödie, Komödie)
- Musiktheater (Oper, Operette, Musical)
- Tanztheater

Das Marionettentheater und das Schattentheater waren zwar während des 19. Jahrhundert Teil der Aufführungen der Schauspieler, sie zählten dennoch nie zum Theater.

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Theater>

4.1.1.1 Sprechtheater oder Schauspieltheater

Beim Schauspieltheater wird eine Geschichte durch ihre Inszenierung durch einen Schauspieler erzählt, der eine Figur übernimmt. Ein Schauspieler braucht dafür ein breite Bandweite an Fähigkeiten, wie eine gut entwickelte Vorstellungskraft, emotionale Fähigkeit, körperliche Expressivität, stimmliche Projektion, Klarheit der Sprache und die Fähigkeit, Dramen zu interpretieren. Ebenfalls wird die Fähigkeit, Dialekte, Akzente, Improvisation, Beobachtung und Nachahmung, Pantomime und Bühnenkampf einzusetzen, verlangt. Viele Schauspieler werden dafür in Fachprogrammen oder Hochschulen ausgebildet, um diese Fähigkeiten zu entwickeln. Die große Mehrheit der professionellen Schauspieler hat eine umfassende Ausbildung durchlaufen. Schauspieler haben oft viele Lehrer für eine umfassende Ausbildung für Gesang, Szenearbeit, Vorsprechtechniken und Schauspiel.

Das Sprechtheater ist eine der beliebtesten Theatergattungen. Die Begriffe Sprechtheater und Schauspieltheater werden oft gleich definiert, obwohl eine klare Differenz besteht. Im Schauspieltheater werden Dramen aufgeführt und es ist eng an die Literatur angebunden. Sprechtheater sind Theaterformen, bei denen die Schauspieler größtenteils das gesprochene Wort benutzen. Zum Sprechtheater gehören das Kabarett, die Revue, das Improvisationstheater und experimentelle Theaterformen.

Komödie

Komödie ist Unterhaltung, die aus Witzen besteht, die das Publikum zum Lachen bringen sollen. Die alten Griechen und Römer betrachteten eine Komödie als ein Bühnenstück mit einem glücklichen Ende. Im Mittelalter wurde daraus ein erzählerisches Gedicht mit Happy End und einem leichteren Ton.

Viele Komödien enthalten die Elemente Überraschung, Inkongruenz ¹⁵, Konflikt, Wiederholbarkeit und die Wirkung entgegengesetzter Erwartungen, doch es existieren verschiedene anerkannte Genres der Komödie. Satire und politische Satire sind ironische Komödien, um Personen lächerlich oder korrupt darzustellen.

Die Parodie kommt in der Form eines populären Genres, eines Kunstwerks oder eines Textes vor, doch es verwendet ironische Veränderungen, um die Form von innen heraus zu kritisieren. Der Humor der Screwball-Komödie kommt aus bizarren, überraschenden und unwahrscheinlichen Situationen oder Charakteren. Schwarze Komödien haben dunklen Humor, der „dunkle oder böse“ Elemente der Menschen ans Licht legt. Skatologischer Humor, Sexualhumor und Rassenhumor Komödie



¹⁵ nicht übereinstimmend, nicht passend

funktionieren ähnlich, indem sie gesellschaftliche Konventionen oder Tabus auf komödiantische Weise verletzen.

Die Sittenkomödie thematisiert einen bestimmten Teil der Gesellschaft, normalerweise die Gesellschaft der Oberschicht, und benutzt Humor, um das Verhalten und die Manierismen ihrer Mitglieder zu parodieren. Die romantische Komödie stellt die Romantik auf humorvolle Weise dar und konzentriert sich auf die Schwächen derer, die sich verlieben.

Tragödie

Die Tragödie ist eine Form des Dramas, die auf menschlichem Leid basiert und beim Publikum eine begleitende Katharsis¹⁶ oder Freude hervorruft. Viele Kulturen haben ähnliche Formen entwickelt, doch der Begriff Tragödie bezieht sich oft auf die spezifische Tradition des Dramas der westlichen Gesellschaft, da diese historisch eine wichtige Rolle in der Selbstdefinition gespielt hat.

Seit den Ursprüngen des Theaters im antiken Griechenland, von dem nur ein Bruchteil der Werke von Aischylos, Sophokles und Euripides erhalten sind, über die einzigartigen Artikulationen in den Werken von Shakespeare und Friedrich Schiller bis hin zur neueren naturalistischen Tragödie von Henrik Ibsen und August Strindberg, die Tragödie ist ein wichtiger Teil der Verhandlung, des Kampfes und der Veränderung geblieben. In Aristoteles' Poetik (335 v. Chr.) wurde die Tragödie dazu benutzt, Genreunterschiede in der Poesie im Allgemeinen oder im Drama zu machen.

4.1.1.2 Musiktheater

Musiktheater ist eine Form des Theaters, die Lieder, gesprochene Dialoge, Schauspiel und Tanz kombiniert. Die Geschichte und der Humor, Pathos, Liebe, Wut des Stücks werden durch Worte, Musik und Bewegung vermittelt. Im Musiktheater überschneiden sich zwar mehrere Theaterformen wie Oper und Tanz, doch zeichnet sich beide dadurch aus, dass der Musik die gleiche Bedeutung zugeschrieben wird. Seit dem frühen 20. Jahrhundert werden die Aufführung des Musiktheaters im Allgemeinen Musicals genannt.

Musik war seit der Antike Teil der dramatischen Darstellungen, doch im 19. Jahrhundert entstand erstmals das moderne westliche Musiktheater, wobei viele strukturelle Elemente von Gilbert und Sullivan in Großbritannien und von Harrigan und Hart in Amerika entwickelt wurden. Zahlreichen Edwardianischen¹⁷ Musikkomödien und Werke der amerikanischen Schöpfer wie George M. Cohan an der Wende zum 20. Jahrhundert folgten. *Die Princess Theatre-Musicals* (1915-1918) und andere Shows wie *Of Thee I Sing* (1931) waren künstlerische Schritte vorwärts und führten zu bahnbrechenden Werken wie *Show Boat* (1927) und *Oklahoma!* (1943). Zu den berühmtesten Musicals gehören *West Side Story*

¹⁶ Die Katharsis ist die „Reinigung“ von bestimmten Affekten. Durch das Durchleben von Jammer/Rührung und Schrecken/Schauer erfährt der Zuschauer der Tragödie eine Läuterung seiner Seele von diesen Erregungszuständen.

¹⁷ Zeitalter Eduards VII. ist die Zeit von der Thronbesteigung Eduard VII. 1901 bis 1914

(1957), *The Fantasticks* (1960), *Hair* (1967), *A Chorus Line* (1975), *Les Misérables* (1985), *The Phantom of the Opera* (1986), *Rent* (1996), *The Producers* (2001), *Wicked* (2003) und *Hamilton* (2015).

Musicals werden auf der ganzen Welt aufgeführt. Aufgeführt werden können sie in großen Theatern, wie in groß angelegten Broadway- oder West End-Produktionen in New York City oder London. Ebenfalls können Musicals an kleineren Orten aufgeführt werden, z.B. in Randtheatern, Off-Broadway-, Off-Off-Broadway-, Regionaltheater- oder Gemeinschaftstheater-Produktionen oder auf Tournee. Musicals werden oft in Kirchen, Schulen und anderen Aufführungsorten aufgeführt.

Oper

Die Oper ist eine Form des Musiktheaters, in der die Musik eine Hauptrolle spielt und die Rollen von Sängern übernommen werden, aber sie unterscheidet sich vom Musical. Eine Oper ist eine Zusammenarbeit zwischen einem Komponisten und einem Librettisten¹⁸ und umfasst Schauspiel, Bühnenbild, Kostüm und manchmal auch Tanz oder Ballett. Die Aufführungen finden in einem Opernhaus statt, begleitet von einem Orchester mit einem Dirigenten.

Die Oper ist ein wichtiger Teil der westlichen klassischen Musiktradition. Die Oper war ursprünglich ein vollständig gesungenes Stück, doch die Oper hat sich zu einer Vielzahl von Gattungen entwickelt, darunter auch das Singspiel und die Opéra comique. Die Sängerinnen und Sänger benutzen zwei Gesangsstile: das Rezitativ, einen sprachlich geprägten Stil und in sich geschlossene Arien.

Die Oper entstand Ende des 16. Jahrhunderts in Italien und verbreitete sich bald in Europa: Heinrich Schütz in Deutschland, Jean-Baptiste Lully in Frankreich und Henry Purcell in England trugen alle zur Ausbreitung der Oper im 17. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert war die italienische Oper immer noch die an der weitesten verbreiteten Operart. Die bekannteste Figur der Oper des 18. Jahrhunderts ist Wolfgang Amadeus Mozart, der für seine italienischen komischen Opern bekannt ist, insbesondere für *Die Hochzeit des Figaro*, *Don Giovanni* und *Così fan tutte* als auch *Die Entführung aus dem Serail* und *Die Zauberflöte*, die Meilensteine der deutschen Tradition sind.

Das frühe 19. Jahrhundert war der Höhepunkt des Belcanto-Stils und die Zeit der Großen Oper. Das mittlere bis späte 19. Jahrhundert war ein goldenes Zeitalter der Oper, das von Giuseppe Verdi in Italien und Richard Wagner dominiert wurde. Im 20. Jahrhundert gab es viele Experimente mit Atonalität¹⁹ und Serialismus, Neoklassizismus und Minimalismus. Durch die Erfindung von Radio und Fernsehen werden Opern auch aufgenommen und dafür geschrieben. 2006 begannen einzelne große Opernhäuser damit, Live-Übertragungen der Aufführungen in hochauflösender Videoqualität in Kinos auf der ganzen Welt zu

¹⁸ Verfasser des Libretto, des Skript für die Oper

¹⁹ dissonante, nicht harmonisch wirkende Passage in einem Musikstück

präsentieren. Seit 2009 können diese Aufführungen heruntergeladen und live gestreamt werden.

Operette

Die Operette ist eine Form des Theaters und sowohl musikalisch als auch inhaltlich leicht ist. Sie umfasst gesprochene Dialoge, Lieder und Tänze. Operette wurde ursprünglich verwendet, um ein kürzeres und weniger anspruchsvolle Oper zu beschreiben. Die Operette wurde Mitte der 1800er Jahre in Frankreich zu einer erkennbaren Form und führte zu vielen nationaler Operettenstile. Die Operette verlor an Popularität in den 1930er Jahren. Zu den wichtigen Operettenkomponisten gehören Johann Strauss, Jacques Offenbach und Franz Lehár. Die Definition der Operette hat sich im Laufe der Zeit verändert und variiert je nach Land.

Die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Operetten sind gesprochene Dialoge zwischen musikalischen Nummern und oft werden die Hauptfiguren zum Tanz aufgefordert. Die Musik wurde von Opernstilen des 19. Jahrhunderts abgeleitet, doch der Schwerpunkt liegt auf sanglichen Melodien. Operetten sind kürzer als Opern und haben einen leichten und amüsanten Charakter. Die Operette ist der Vorläufer des Musicals.

Musical

Das Musical ist in zwei Akten aufgeführte Form Musiktheaters, die Gesang, Tanz, Schauspiel, Dialog und Musik verbindet. Das moderne Musical entstand in New York in den 1920er Jahre und fand auch rasch Verbreitung im Londoner West End. New York als auch London sind noch heute beide Metropolen des Musicals. Zahlreiche große als auch kleine Theater haben sich außerhalb von New York und London in reine Musical-Theater etabliert, die nur längere und aufwendig gestaltete Musicals (sog. En-suite-Produktionen) zeigen. Auch Tournee-Produktionen mehrere Musicals sind häufig zu finden. Noch heute dominieren amerikanische oder britische Musicals, wobei es auch erfolgreiche Musicals anderer Herkunft gibt. Viele Musicals sind durch die Beliebtheit verfilmt worden.

Musicals behandeln viele unterschiedliche Themen, von tragischen als auch humorvollen Stoffen, die zu unterschiedlichsten Zeiten und an unterschiedlichsten Orten spielen. Auch gesellschaftliche oder politisch sensible Themen werden thematisiert. Viele Musicals basieren sich literarischen Vorlagen. Auch musikalisch sind in Musicals viele Genre enthalten: Popmusik, Tanz- und Unterhaltungsmusik, Jazz, Swing, Soul und Rock 'n' Roll, usw.

4.1.1.3 Tanztheater

Das moderne Tanztheater ist eine Kunstform des Tanzes, welche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand. Das Tanztheater arbeitet, im Gegensatz zum klassischen Ballett, mit

experimentellen Bewegungselementen und sucht nach neuen Formen für die tänzerische Darstellung. Der theatralische Aspekt spielt hierbei eine große Rolle.

In Deutschland wurde durch die Gründung des Tanztheater von Pina Bausch an den Wuppertaler Bühnen durchgeführt und zur Blüte gebracht. Seit Ende der 1970er Jahre sind weitere wichtige Figuren und Choreografen des Tanztheaters sind Johann Kresnik, Gerhard Bohner, Reinhild Hoffmann am Bremer Theater, Susanne Linke als Leiterin des Folkwang-Tanzstudios in Essen und Tom Schilling, William Forsythe, Saburo Teshigawara und Sasha Waltz usw.

Neue Aufführungsorte entstanden in den 1980er-Jahren und unter dem Begriff Zeitgenössischer Tanz wurden in den Stadttheatern Tanztheater und Performance präsentieren. Die Tanzplattform Deutschland ist im Moment der Mittelpunkt des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland.

Tanztheater-Choreografen lehnen die ballettübliche Ästhetik ab und glauben daran, dass was gezeigt wird, nicht unbedingt schön sein muss. Es wird selten eine durchgehende Geschichte gezeigt, sondern mehrere aneinander gereimte Szenen zu einem speziellen Thema. Die Musik, oder auch nur eine akustische Begleitung, variiert dementsprechend von jeder Aufführung. Generell spielt auch nicht ein Orchester, sondern eine Kompilation von Liedern, die während des Stückes abgespielt werden.

Sprache, Gesang und Pantomime können im Tanztheater ebenfalls als Ausdrucksmittel verwendet werden. Die Bewegungen sind unterschiedlich und oft werden Alltagsgesten eingesetzt. Die eingesetzte Körpersprache kann alle Formen des Tanzes und der Bewegung verwenden.

Die erzählten Geschichten handeln um den Menschen in der gegebenen Zeit und der Gesellschaft. Die einzelne Person und ihre Beziehungen mit anderen, dem Alltag, Gefühlen, Situationen sind wichtig. Oft werden einzelne Stücke aus bekannten Geschichten und Mythen eingebaut und neu interpretiert. Auch Humor und Satire können eine wichtige Rolle spielen.

Die Tänzer stellen Persönlichkeiten dar, die sich mit ihrem Charakter und ihren Eigenarten durch das Stück bewegen. Vor allem der Ausdruck und die Intensität sind entscheidend. Auf die alte Balletthierarchie wird hierbei nicht geachtet: Die Aufteilung in Solisten und Ensemble existiert nicht mehr.

4.2 Film

Film ist eine Kunstform, die auf das Visuelle basiert und sich damit durch bewegte Bilder zusammen mit Ton mittels Foto-, Kamera- und Tontechnik ausdrückt. Der Film soll Erfahrungen simulieren, die durch Ideen, Geschichten, Gefühle, Darstellungen und/oder Atmosphäre vermittelt werden. Das Wort "Cinema", das kurz für Kinematographie steht, bezeichnet sowohl das Filmemachen, die Filmindustrie als auch die Kunstform.

Ein Film entsteht durch das Filmen realer Szenen mit einer Laufbildkamera oder durch das Fotografieren von Zeichnungen mit traditioneller Animationstechniken, durch CGI und

Computeranimation oder durch eine Kombination aller oder mehreren anderen Techniken und visuelle Effekte.

Früher wurden Filme durch einen fotochemischen Prozess auf Zelluloidfilm aufgenommen und dann auf eine große Leinwand projiziert. Heutzutage sind Filme während der gesamten Produktion vollständig digital. Filme, die in fotochemischer Form aufgenommen wurden, hatten alle eine analoge optische Tonspur (eine Aufzeichnung des Dialoges, der Musik und anderer Töne, die die Bilder begleiten) der dann über einen separaten Teil des Films läuft und nicht projiziert wird.

Der Film ist ein wichtiger Teil der Kultur und wurde von verschiedenen Kulturen geschaffen. Er spiegelt diese Kulturen wider und beeinflussen sie. Der Film, als eine Kunstform, stellt eine Quelle der Unterhaltung dar und ist ein wichtiger Teil für die Bildung der Einwohner. Durch die visuelle Kraft des Films ist es diesem möglich universelle zu kommunizieren. Durch die Verwendung von Synchronisationen und/oder Untertiteln, können Filme aus der ganzen Welt weltweit populär werden.

Der Film besteht aus einzelnen Bildern, die Kader genannt werden. Wenn alte Zelluloidfilme projiziert werden, entstehen durch den rotierenden Verschluss zwischen den Kadern Dunkelintervalle. Jedes Einzelbild wird nach einander in die Projektionsposition gebracht, aber der Zuschauer bemerkt die Unterbrechungen nicht, weil das Auge sich ein visuelles Bild für den Bruchteil einer Sekunde nach dem Verschwinden behält.

Der Name „Film“ kommt davon, dass der fotografische Film schon länger als Medium zur Aufzeichnung und Wiedergabe von bewegten Bildern war. Es gibt viele andere Bezeichnungen wie „Picture“, „Picture Show“, „Moving Picture“, „Photoplay“ und „Flick“. Während in den Vereinigten Staaten gebräuchlichste Begriff „Movie“ ist, wird in Europa der Begriff „Film“ bevorzugt. Zu anderen allgemeinen Begriffen gehören „die große Leinwand“, „die Silberleinwand“ und „das Kino“. „Das Kino“ wird größtenteils in wissenschaftlichen Texten und kritischen Essays verwendet.

Für weitere Informationen über die Filmproduktion findet man in meinem letzten TraPe: „Filmproduktion: Von der Idee bis zur DVD“.

4.3 Fernsehen

Das Fernsehen ist ein Telekommunikationsmedium, das zur Übertragung von bewegten Bildern in schwarz-weiß oder in Farbe sowie Ton verwendet wird. Das Fernsehen ist ein Massenmedium für Werbung, Unterhaltung und Nachrichten.

In den späten 1920er Jahren wurde das Fernsehen in experimentellen Formen verfügbar gemacht, doch erst nach einigen Jahre wurde die neue Technologie an die Verbraucher vermarktet. Eine verbesserte Form der Fernsehübertragung wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in den Vereinigten Staaten und Großbritannien beliebt und Fernsehgeräte tauchten in den Häusern auf. In den 1950er Jahren war das Fernsehen das wichtigste Medium und beeinflusste stark die öffentliche Meinung. Mitte der 1960er Jahre wurde die Farbsendung eingeführt. Kurz danach entwickelte sich die Speicherung von Fernseh- und

Videoprogrammen. Am Ende des ersten Jahrzehnts der 2000er Jahre nahm die Beliebtheit des Fernsehens stark zu. Der Übergang vom Fernsehen mit Standardauflösung zum hochauflösenden Fernsehen (HDTV) war eine weitere wichtige Entwicklung in der Fernsehindustrie. HDTV überträgt verschiedenen Formaten: 1080p, 1080i und 720p. Seit 2010 wurde das Internet-Fernsehen über das Internet durch Streaming-Videodienste wie Netflix, Amazon Video, iPlayer und Hulu vereinfacht.

Das Fernsehen wird hauptsächlich zur Unterhaltung, Freizeitgestaltung als auch zur Bildung genutzt. Die Fernsehsendungen werden in Unterhaltungssendungen, Nachrichtensendungen und Bildungsfernsehen unterteilt. Bildung und Nachrichten werden immer öfter mit Unterhaltung zum sogenannten Infotainment vermischt.

Die Unterhaltungssendungen sind heutzutage sehr vielfältig und umfasst Filme, Serien und Unterhaltungssendungen, die sich weiter unterteilen lassen. Zum Bildungsfernsehen gehören Dokumentationen, Politik-, Ratgeber- und Wissenschaftssendungen.

Die Wirtschaft nutzt das Fernsehen zur Werbung und in kurzen Werbespots werden Produkte und Marken präsentiert. Ebenfalls gibt es auch Verkaufsshows oder Dauerwerbesendungen. Home-Shopping-Sender zeigen den ganzen Tag nur solche Verkaufsshows.

Vor allem für die Werbeindustrie ist das Fernsehen sehr wichtig, da auf diesem Weg viele Menschen erreicht werden können. Durch das Fernsehen kann man besonders gut Gefühle und Emotionen beim Zuschauer hervorrufen.



5 Schauspieltechniken

5.1 Klassisches Schauspiel

Klassisches Schauspiel ist ein Überbegriff für unterschiedliche Schauspieltechniken, die gemeinsam verwendet werden. Dabei wird der gesamte Körper, die volle Qualität der Stimme, die Vorstellungskraft des Schauspielers, die Fähigkeit des Schauspielers, zu personalisieren, zu improvisieren, und Drehbücher zu analysieren, verwendet.

Constantin Stanislavski und Michel Saint-Denis waren beide Praktiker, die gemeinsam an der Entwicklung dieser Techniken mitgewirkt haben. Sie waren Schauspieler, Regisseure und Theoretiker. Saint-Denis war Co-Direktor der Royal Shakespeare Company. Durch die Akzeptanz der Methoden von Stanislavski und Saint-Denis in Großbritannien wird das klassische Schauspiel manchmal als britisches, englisches oder Shakespeare-Schauspiel bezeichnet, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht.

Der Mittelpunkt besteht aus Stanislavskis Konzept. Der Schauspieler muss sich mit der Figur identifizieren, damit die Zuschauer sich mit dem Schauspieler identifizieren können. Um dies zu erreichen kann er sein eigenes Gedächtnis und seine eigene Erfahrung nutzen, er kann das Stück erforscht oder analysiert, das Stück in Einheiten zerlegt und sich auf das Ziel der Figur konzentriert, oder er kann sich sogar auf das „kreative wenn“ nutzen.²⁰

5.1.1 Merkmale eines klassisch ausgebildeten Schauspielers

Körper:

Die meisten körperlichen Ausbildungen an der Schauspielschule lehren, den Körper zu beherrschen und zu kontrollieren, um ihn für den Ausdruck zu nutzen. Dies wird durch Übungen und Dehnungen, die einer erhöhten Wahrnehmung und Fähigkeit verhelfen, erreicht. Im klassischen Schauspiel wird der Körper zum Ausdruck von Charakter und Handlung genutzt.

Aus diesen Gründen wird Tanz, speziell der Epochentanz, oft neben dem Bühnenkampf gelehrt. Diese fordern eine erhöhte Aufmerksamkeit und Kontrolle, um eine Geschichte ohne Worte zu vermitteln. Die durchgeführten Aktivitäten helfen den Schauspielern, ihren Körper auf bemerkenswerte Weise zu nutzen.

Stimme:

Die stimmlichen Fähigkeiten, vor allem die Qualität und die Ausdruckskraft ist einer der wichtigsten Aspekte für die Schauspielschulen. Stimmlehrer verwenden Übungen, um die Stimme der Schauspieler zu stärken und den Stimmumfang zu erweitern, um Klarheit zu schaffen und ihnen die Möglichkeit für eine engagierte stimmliche Leistung zu bieten. Ebenfalls wird darauf konzentriert, wie die Stimme eingesetzt werden kann, um Gefühle klar

²⁰ Mehr dazu in Kapitel 5.2 Stanislavski-System

und wahrheitsgemäß auszudrücken. Ein Knacken in der Stimme kann auf Angst oder Traurigkeit hinweisen, während ein Ansteigen der Stimme Wut oder Ärger bedeuten kann.

Skript:

Stanislawski und seine Anhänger übten einen großen Einfluss auf die Dramaturgie auf, sodass ihre Begriffe zum universalen schauspielerischen Vokabular geworden sind. Begriffe wie „Einheit“, „Ziel“ und „Motivation“ wurden von britischen oder amerikanischen Regisseuren vor dem 20. Jahrhundert kaum genutzt. Mittlerweile sind sie ein fester Teil der meisten Diskussionen im Proberaum.

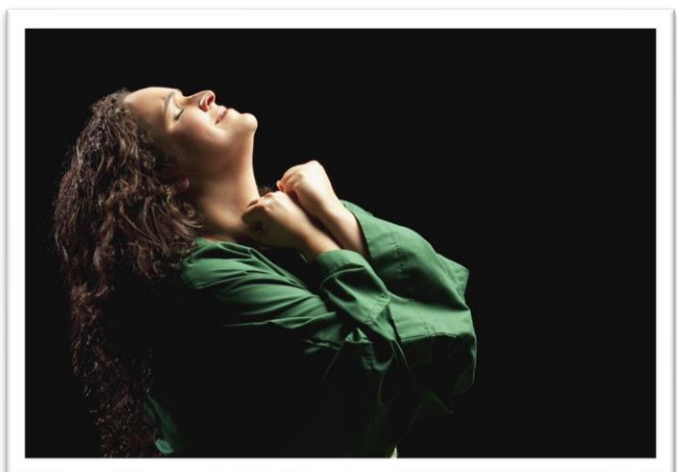
Die klassische Schauspielerei ist der Ansicht, dass das Drehbuch eines der wichtigsten Werkzeuge eines Schauspielers ist. Der Schauspieler macht das Ziel einer Figur ausfindig und spielt dies. Oft gibt es keine richtige Antwort darauf, also wird das Ziel oft von Schauspieler und Regisseur gemeinsam entschieden. Es gibt ein Ziel, das sich über die gesamte Länge des Stücks oder Film erstreckt. Dies ist das Hauptziel des Charakters. Kürzere Ziele dienen diesem Hauptziel und bestehen nur für eine kurze Zeit.

Die Einheit beschreibt einen Handlungszeitraum innerhalb eines Drehbuchs. Es gibt wiederum keine richtige oder falsche Antwort, so dass dies in den Proben immer zur Debatte steht. Ein Schriftsteller wird eine Szene nicht unbedingt in Einheiten komponieren, sodass der Schauspieler und der Regisseur, die Szene in kleinere Segmente zerlegen muss. Dieser Prozess ermöglicht eine genauere Untersuchung und eine leichtere Handhabung einer Figur, während sie sich durch die Handlung des Stücks bewegt.

Personalisierung + Identifizierung:

Die meisten klassischen Schauspieler befürworten die sorgfältige und präzise Nutzung des Gedächtnisses und der persönlichen Erfahrung. Die Identifikation des Schauspielers mit der Figur ist ein wichtiger Teil, um dessen Erfahrungen innerhalb einer Geschichte zu verstehen. Um sich mit der Reaktion des Charakters auf eine Handlung zu identifizieren, suchen Schauspieler Ähnlichkeiten von Ereignissen in ihrem eigenen Leben, um ihr Schauspiel realistischer zu machen.

Die Personalisierung ist der Prozess, durch den ein Schauspieler gemeinsame Gefühle oder Empfindungen mit einer Figur findet. Der Schauspieler greift auf reale Erfahrungen zurück, um die Realität auf der Bühne oder am Set zu schaffen. Wenn diese Technik nicht gut eingesetzt wird, kann es andere



Schauspieler entfremden und eine Szene „aus dem Gleichgewicht bringen“ kann.

Die besten klassischen Schauspieler suchen nach Ähnlichkeiten mit Ereignissen in ihrem eigenen Leben, die ihnen helfen könnten, sich mit dem, was sie sagen und tun, zu identifizieren. Für verschiedene Rollen wie Drogenabhängige, Kriegsherren oder Prostituierte, kann die Identifikation jedoch schwierig sein. Die Gefühle von Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Gier, Macht und Einsamkeit haben jedoch jeder mindestens einmal in seinem Leben gespürt.

Improvisation + Äußere Reize:

Während der Aufführung eines klassischen Stücks gibt es keinen Raum für Improvisation. Die Improvisation können jedoch ein tieferes Verständnis für den Charakter und seines Verhaltens führen. Die Übungen umfassen Spiele, bei denen der Schauspieler "in der Rolle" spielen muss und unter extremere Versionen von Ereignissen im Stück gestellt wird. Äußere Reize beziehen sich auf die Art und Weise, wie der Charaktere durch äußere Objekte beeinflusst wird und wie sich dies auf ihn innerlich auswirkt.

5.2 Stanislavski-System

Das Stanislavsky-System, auch Stanislavsky-Methode genannt, ist eines der einflussreichsten dramatischen Ausbildungen, das in jahrelangem Ausprobieren durch den russischen Schauspieler, Produzenten und Theoretiker Konstantin Stanislavsky entwickelt wurde. Er versuchte einen Schauspielstil zu finden, der dem Drama des 20. Jahrhunderts besser entspricht, er hatte jedoch nicht vor eine neue Schauspielmethode zu erfinden.

Das Stanislavsky-System verlangt, dass der Schauspieler sein emotionales Gedächtnis, d.h. seine Erinnerung an vergangene Erfahrungen und Emotionen, nutzt. Das Leben der Figur beginnt nicht mit dem Eintritt des Schauspielers auf der Bühne, sondern dieser spielt die Fortsetzung der vorhergehenden Umstände.

Durch Beobachten von Menschen in vielen verschiedenen Situationen versucht er, dass seine Handlungen und Reaktionen auf der Bühne so erscheinen, als wären sie Teil der realen Welt. Der Schauspieler sucht nach inneren Motiven, um die Handlung seiner Figur zu rechtfertigen und heraus zu finden, was die Figur zu erreichen versucht.

Ein Risiko im Stanislavsky-System besteht darin, dass eine Szene, dadurch dass die Rolleninterpretation auf den inneren Impulsen des Darstellers basiert, unerwartet neue Richtungen einschlagen kann. Stanislavski selbst, verlangte, dass sich der Schauspieler dem Stück unterordnet, und einige Regisseure haben sich gegen das System gewandt, da sie darin eine Bedrohung für ihre Kontrolle über eine Produktion sahen.

5.2.1 Vorgehensweisen des Stanislavski-System

Erleben der Rolle

Das System basiert auf der „Erfahrung einer Rolle“. Dieses Prinzip verlangt, dass der Schauspieler die „Gefühle analog“ zu denen erlebt, die die Figur "jedes Mal" bei einer Aufführung erfährt. Stanislavski zitierte Tommaso Salvini, als er darauf bestand, dass Schauspieler "bei jeder Aufführung, sei es die erste oder die tausendste", wirklich fühlen sollen, was sie darstellen. Jedoch sind nicht alle emotionalen Erfahrungen des Darstellers angemessen, da die Gefühle des Schauspielers relevant und parallel zur Erfahrung der Figur sein müssen.

Auf dieser Grundlage der von Cocquelin praktizierten „Kunst der Darstellung“ (bei der das Erleben nur eine der Vorbereitungsphasen ist) und dem „Hack“-Schauspiel (bei dem das Erleben keine Rolle spielt) stellt Stanislavski seine eigene „Kunst des Erlebens“ gegenüber. Für Stanislavski war das „Erleben“ des Schauspielers ein „glaubwürdiges“ Spielen, d.h. „Denken, Wollen, Streben, wahrheitsgetreues Verhalten, in logischer Abfolge auf menschliche Weise, innerhalb der Figur und völlig parallel zu ihr“, so dass der Schauspieler sich „eins mit“ der Rolle fühlt.

Stanislavskis Ansatz versucht, den Willen zu Schöpfung anzuregen und unbewusste Prozesse durch bewusste Techniken zu aktivieren. Dadurch versucht er, im Schauspieler die inneren, psychologischen Ursachen des Verhaltens neu zu erschaffen. Stanislavski war der Meinung, dass eine Aufführung eine Mischung aus den drei Methoden (Erleben, Darstellung, Hacke) ist, war aber der Meinung, dass das Erleben im Vordergrund stehen sollte.

Das Angebot an Trainingsübungen und Probenpraktiken, die das "Erleben der Rolle" fördern und unterstützen sollen, ist das Ergebnis langjähriger Untersuchungen und Experimente.

Die Übungen sollten nie direkt auf der Bühne oder der Leinwand gesehen werden, sondern sie bereiten den Schauspieler auf eine Vorstellung vor. Das Erleben ist der innere und psychologische Teil einer Rolle, der mit den Gefühlen und Persönlichkeit des Schauspielers ausgestattet ist. Stanislavski sagte, dass die Schaffung eines Innenlebens das erste Anliegen des Schauspielers sein sollte.

Gegebene Umstände und das „magische Wenn“

Stanislavskis "magisches Wenn" ist die Methode, dass der Schauspieler sich in fiktiven Umständen versetzt und sich die Konsequenzen vorstellt, wenn er diese Situation in der Handlung vorkommt und zu dieser beiträgt. Diese Umstände sind vom Dramatiker oder Drehbuchautor festgelegt und umfassen ebenfalls Entscheidungen des Regisseurs, der Designer und anderer Schauspieler. Die Gesamtheit dieser Umstände, die der Schauspieler respektieren muss, werden als „gegebene Umstände“ bezeichnet. Carnicke warnte, dass es leicht sei, diesen Begriff als eine Anweisung zu missverstehen, sich selbst zu spielen. Die Umstände formen den Charakter, sodass es falsch wäre sich selbst in der gegebenen Situation zu spielen.

In Vorbereitung und Probe entwickelt der Schauspieler imaginäre Reize, um eine unbewusste Reaktion in der Aufführung zu provozieren. Diese „inneren Objekte der Aufmerksamkeit“ (oft abgekürzt als "innere Objekte" oder "Kontakte") tragen dazu bei, die Entstehung einer

"ununterbrochenen Linie" des Erlebens durch eine Aufführung zu unterstützen, die das Innenleben der Rolle ausmacht. Eine "ununterbrochene Linie" beschreibt die Fähigkeit des Schauspielers, seine Aufmerksamkeit während der gesamten Vorstellung ausschließlich auf die fiktive Welt des Dramas zu richten, anstatt sich durch die Aufmerksamkeit des Publikums, die Anwesenheit eines Kamerateams oder durch Bedenken bezüglich der Erfahrung des Schauspielers in der realen Welt außerhalb der Bühne oder der Welt des Dramas ablenken zu lassen. In einem Probenprozess wird die "Linie" des Erlebens zunächst lückenhaft und gebrochen sein; im Laufe der Vorbereitung und der Proben wird sie immer nachhaltiger und ununterbrochener.

Beim Erleben der Rolle wird der Schauspieler vollständig von dem Drama absorbiert und in seine fiktionalen Umstände eingetaucht; es ist ein Zustand, den der Psychologe Mihaly Csikszentmihalyi als "Flow" bezeichnet. Stanislavski benutzte den Begriff "Ich bin", um ihn zu beschreiben. Er förderte diese Absorption durch die Kultivierung der "öffentlichen Einsamkeit" und ihrer "Kreise der Aufmerksamkeit" in Training und Probe, die er aus den Meditationstechniken des Yoga entwickelte. Stanislavski förderte jedoch nicht die vollständige Identifikation mit der Rolle, da ein echter Glaube, dass man zu jemand anderem geworden sei, pathologisch wäre.

Ziele und Maßnahmen

Der Charakter des Schauspielers wird während dem ganzen Stück/Film/usw. von „Zielen“ angetrieben. Diese „Ziele“ sind eingebettet in die „gegebene Umstände“, d.h. die gegebenen Fakten des Stückes, und sind Etwas was der Charakter erstrebt. Diese „Ziele“ bilden eine durchgehende Aktionslinie, da alles was der Charakter tut zu der Erreichung dieser Ziele führen soll. Alle „Ziele“ dienen einem „Hauptziel“ welches der Herzenswunsch des Charakters ist. Der Charakter muss unter allen Umständen dieses Ziel erreichen und dieses Hauptziel navigiert ihn durchs Leben. Eine Aufführung besteht aus dem Erleben einer Rolle und ihrer Verkörperung.

Stanislavski sagt, dass ein Hauptziel den Schauspieler einnehmen und phantasieanregend sein muss, so dass diese praktisch zum Handeln zwingt:

„ One of the most important creative principles is that an actor's tasks must always be able to coax his feelings, will and intelligence, so that they become part of him, since only they have creative power. [...] The task must provide the means to arouse creative enthusiasm. Like a magnet, it must have great drawing power and must then stimulate endeavours, movements and actions. The task is the spur to creative activity, its motivation. The task is a decoy for feeling. [...] The task sparks off wishes and inner impulses (spurs) toward creative effort. The task creates the inner sources which are transformed naturally and logically into action. The task is the heart of the bit, that makes the pulse of the living organism, the role, beat. “²¹

²¹ Stanislavski (1957)

Die Übersetzung lautet wie folgend:

„ Eines der wichtigsten schöpferischen Prinzipien besteht darin, dass die Ziele des Charakter immer in der Lage sein müssen dem Schauspieler, seine Gefühle, seinen Willen und seine Intelligenz zu überreden, so dass sie Teil von ihm werden, da nur sie schöpferische Kraft haben. [...] Das Hauptziel muss die Mittel bereitstellen, um kreative Begeisterung zu wecken. Wie ein Magnet muss sie eine große Anziehungskraft haben und dann Bemühungen, Bewegungen und Handlungen anregen. Das Hauptziel ist der Ansporn zur schöpferischen Tätigkeit, ihre Motivation. Das Hauptziel ist ein Lockmittel für das Gefühl. [...] Das Hauptziel entfacht Wünsche und innere Impulse (Sporen) zur schöpferischen Leistung. Das Hauptziel schafft die inneren Quellen, die auf natürliche und logische Weise in Handlung umgesetzt werden. Das Hauptziel ist das Herzstück des Gebisses, das den Puls des lebenden Organismus, der Rolle, schlagen lässt. “

Bei der Vorbereitung einer Rolle zerlegen die Schauspieler die Entwicklung ihrer Rollen in eine Reihe von „Bits“. Ein „Bit“ wird eingesetzt, wenn ein Wendepunkt vorkommt, d.h. wenn eine wichtige Offenbarung, Entscheidung oder Verwirklichung eines Zieles die Handlung in einer signifikanten Weise verändert. Jedes "Bit" entspricht der Länge eines einzelnen Ziels.

Methode der physischen Aktion

Das Stanislavski-System ist auf einem physikalisch fundierten Probenprozess basiert, der als "Methode der physischen Aktion" bekannt wurde. Der Begriff für dieses Vorgehen wurde erst nach Stanislawskis Tod angewandt. Stanislawski hat den Prozess zwar seit 1916 entwickelt hatte, er hat ihn aber erst in den frühen 1930er Jahren praktisch erforscht.

Indem Stanislavski die theoretischen Diskussionen auf ein Minimum reduzierte, förderte er eine "aktive Analyse", bei der das Stück am Anfang komplett improvisiert wird. "Die beste Analyse eines Stücks", so Stanislavski, "ist es, unter den gegebenen Umständen zu handeln". Im Handlungsprozess versteht der Schauspieler die inneren Anreize der Handlungen von seinem Charakter, indem er selbst die Gefühle und Gedanken hervorruft, die zu den Handlungen des Charakters führen. Dadurch versteht der Schauspieler seine Rolle nicht nur, sondern er fühlt sie auch, und das ist das Wichtigste bei der schöpferischen Arbeit auf der Bühne.

5.3 Method Acting

Method Acting ist eine Technik oder eine Art des Schauspielens, die danach strebt, aufrichtige und emotional ausdrucksstarke Aufführungen zu fördern, indem der Schauspieler die Rolle der Figur voll ausfüllt. Sie ist auf dem Stanislavski-System basiert. Es ist eine emotional orientierte Technik und wurde in den 1930er Jahren von drei Lehrer weiterentwickelt, wobei jeder verschiedene Aspekte des Ansatzes betont: Lee Strasberg (die psychologischen Aspekte), Stella Adler (die soziologischen Aspekte) und Sanford Meisner (die Verhaltensaspekte). Der Ansatz wurde zum ersten Mal entwickelt, als sie gemeinsam am Group Theatre in New York arbeiteten.

Konstantin Stanislavski, ein russischer Schauspieler und Theaterregisseur, erfand die Technik jedoch Anfang der 1900er Jahre. Stanislawski nannte es damals nicht Method Acting, aber seine Ideen schufen ein Modell, mit dessen Hilfe Schauspieler glaubwürdige Charaktere bauen konnten. Stanislawskis Ansatz bestand darin, die Schauspieler zu ermutigen, aus persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen zu schöpfen, um echte Emotionen zu sammeln und sich mit den Charakteren zu verbinden. Dies stand in krassem Gegensatz zum eher traditionellen, theatralischen und klassischen Schauspiel jener Zeit.

5.3.1 Die Entwicklung des Method Acting aus dem System

Strasberg hatte genauso wie Stanislavski die Fähigkeit, die Frustration der Schauspieler über die illusionäre Natur ihrer künstlerischen Arbeit zu erkennen und zu artikulieren. Strasberg bot mit der affektiven Erinnerung²² ein Werkzeug an, das den Schauspielern bei ihrer Arbeit helfen konnte. Stanislawski wird oft mit Freud verglichen, da er die Psyche in Bezug auf den menschlichen Ausdruck dekonstruierte. Strasbergs Arbeit wird mit Pawlow, dem Psychologen, verglichen, der Hunde dazu trainiert beim Läuten einer Glocke zu sabbern.

Dies ist auch einer der am meisten missverstandenen Unterscheidungen von Strasbergs Methode: Die Methode fördert nicht das Wiedererleben von emotionalen Ereignissen auf der Bühne. Sie fördert das Training, diese Reize, auch Trigger genannt, zu identifizieren und immer wieder zu reproduzieren, um ein ähnliches Gefühl wie in einem gelebten Moment hervorzurufen. Strasberg verstand, dass die Rolle zwei Arten von Bewusstsein benötigt: das des Charakters und das des Schauspielers als Künstler. Beide müssen gleichzeitig existieren, um eine gute Performance zu liefern.

Die Betonung der Identifizierung und Replikation der Emotionen, die Method-Schauspieler ermutigt, in die Umgebung ihrer Figur einzutauchen. Dies ist auch der Grund, warum Robert DeNiro als Taxifahrer in Vorbereitung auf seine ikonische Rolle in *Taxi Driver* arbeitete. Strasberg sagte, dass die Fähigkeit eine authentische Reaktion hervorzurufen oder zu provozieren, zu kontrollieren und einzubringen, die dem Schauspieler eine kreative Freiheit während des Stückes gibt. Der Schauspieler würde dann damit das Werk in einer Weise beeinflussen, genauso wie des Dramatikers oder Regisseur.

5.3.2 Schlüsselemente des Method Acting

Strasberg lehrt Mechanismen, um das doppelte Bewusstsein der Figur und des Schauspielers auszugleichen, indem unbewusste Gewohnheiten des Schauspielers entfernt werden, das Bewusstsein für die Welt erhöht wird und die realistische Nachahmung des Bewusstseins zu üben.

²² Die affektive Erinnerung verlangt von den Schauspielern, sich auf das Gedächtnis von Details aus einer ähnlichen Situation zu berufen und diese Gefühle in das Gedächtnis ihrer Figuren zu importieren.

Ein sehr wichtiger erster Schritt war die Beseitigung von Stress. Strasberg war der Meinung, dass wenn der Schauspieler einen anderen Menschen verkörpert und ausdrücken soll, müssten sie eine leere Tafel sein. Entscheidend für die Schauspieler ist es auch zu wissen, wo sie Spannungen in ihrem Körper haben und was dies über ihr eigenes Leben aussagt.

Strasberg würde manchmal seine Schülerinnen und Schüler eine Aufgabe durchführen, in der sie sich wie Tiere bewegen und zu verhalten, um gesellschaftliche Muster und Gewohnheiten aus ihrem System zu rütteln.

Weitere wichtige Aspekte in Strasbergs Methode sind Konzentration und Bedachtsamkeit. Sobald die Spannung einmal abgebaut ist, ermutigt Strasberg die Schauspieler, die Welt auf verschiedene Weise aufzunehmen, wie z.B. unterschiedliche Geräusche zu verstärken oder andere auszulöschen. Sobald die Sinne eingestellt sind, bewegt sich der Schauspieler in das Sinnesgedächtnis, die Manifestation von Stanislavskys affektivem Gedächtnis.

Sinnesgedächtnisübungen sagten, dass Schauspieler, alltägliche, wie Rasieren, Kochen oder Aufwachen zum realistischen Detail nachstellen sollen. Strasberg ging noch weiter, indem er seine Schüler ermutigt, verletzte und private Momente auf der Bühne wiederherzustellen. Er ermutigte die Schauspieler, die Emotionen und Texturen wichtiger persönlicher Gegenstände zu erkennen, um zu sehen, wie diese damit umgehen und behandeln.

Die Idee des Sinnesgedächtnisses ist den Schauspieler dazu zu bringen, sich so zu verhalten, dass er sich intim und sicher fühlt und dass das Publikum bei der Aufführung das Gefühl hat einem echten Menschen in seinem Leben zu betrachten. Dies macht die Aufführungen authentischer und gibt dem Schauspieler einen persönlichen Zugriff auf seine Rolle.

6 Arbeit

Die Arbeit des Schauspielers kann lang und unsozial sein. Schauspieler haben keine feste Arbeitsstelle und viele können sich mit diesem Beruf kaum über Wasser halten. Während einer Tournee kann ein Schauspieler tagsüber reisen und Kulissen aufbauen und nachts auftreten. Bei Fernseh- und Filmarbeiten wird oft sehr früh angefangen und sehr spät aufgehört.

Was bei der Arbeit zu erwarten ist, dass viele Schauspieler normalerweise drinnen in Theatern oder Fernsehstudios arbeiten, obwohl einige Verträge verlangen, dass Schauspieler im Freien arbeiten, wie bei einige Film- und Fernseharbeiten. Die meisten Schauspieler sind häufig selbständig, denn nicht alle Arbeitgeber zahlen Sozialversicherungsbeiträge.

Die Auswirkungen dieses Berufes auf den privaten Lebensstil des Schauspielers sind beträchtlich. Man hat selten Zeit, die man Zuhause verbringt, doch dies ist ein unvermeidlicher Teil der Arbeit. Viele Schauspieler verlassen den Beruf aufgrund von Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche.

Schauspieler arbeiten überall. Im eigenen Land und im Ausland, denn Castings finden in der Regel in London oder anderen Großstädten statt, und die Schauspieler müssen unter Umständen sehr kurzfristig daran teilnehmen.

Sobald Schauspieler bewiesen haben, dass sie professionell sind und gut mit Anderen zusammenarbeiten, ist dies sehr vorteilhaft, da mündliche Empfehlungen in dieser Branche weit verbreitet sind.

6.1 Arbeitsmarkt

Viele Schauspieler träumen von Hollywood, sich einen großen Namen machen, Reichtum und für wichtige Projekte, Filme oder Aufführungen angefragt zu werden. Die Realität sieht jedoch für die meisten ganz anders aus.

Schauspieler haben es schwer auf dem Arbeitsmarkt. Für begehrte Ausbildungsplätze und Rollen bewerben sich tausende von Schauspielern. Da meistens nur einzelne Rolle vergeben, bekommen tausende von Schauspielern eine Absage und nicht jeder kann damit umgehen. Der Arbeitsmarkt ist riesig und ebenfalls das Talent der Schauspieler. Der Erfolg hängt schlussendlich von zwei Faktoren ab: Durchhaltevermögen und Glück. Um als Schauspieler erfolgreich zu werden, wird verlangt zu unzähligen Castings und Vorsprechen zu gehen. Die richtigen Kontakte zu knüpfen, kann eine große Hilfe in der Karriere als Schauspieler sein.

In der Regel gibt es eine Vielzahl von Möchtegern-Schauspielern und nur eine geringe Anzahl an Plätzen gegenüber. Jährlich bewerben sich in Deutschland über 5.000 angehende Schauspieler auf rund 300 Plätze an staatlichen Schauspielschulen.

Im Moment verdienen nur zwei Prozent der arbeitenden Schauspieler genug, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Mathematiker der Londoner Queen-Mary-Universität fanden dies mit erarbeiteten Zahlen aus den 1880er Jahren bis heute heraus und studierten dabei fast 2,5 Millionen Schauspieler auf der Leinwand.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote für Schauspieler liegt bei rund 90 Prozent nach den Angaben der Actor's Equity Association.

Die Anzahl der Beschäftigung von Schauspielern wird bis 2026 voraussichtlich um 12 Prozent steigen und ist damit der schnellst wachsende aller Berufe. Der Bedarf an neuen Schauspielern in der Filmindustrie wird auf die starke Nachfrage nach neuen Filmen und Fernsehsendungen basiert. Die Zahl der Streaming-Dienste wird wahrscheinlich zunehmen und damit ebenso die Zahl, der für diese Plattformen produzierten, Shows.

Es wird erwartet, dass die Anfrage nach Schauspielern, die im Theater tätig sind, langsamer steigen wird als für Schauspieler im Filmbereich. Viele kleine und mittelgroße Theater haben Probleme finanziert zu erhalten, deshalb wird ebenfalls erwartet, dass die Zahl der Aufführungen zurückgehen wird. Große Theater mit einer guten Finanzierung und bekannteren Theaterstücken und Musicals bieten mehr Möglichkeiten.

6.2 Agent

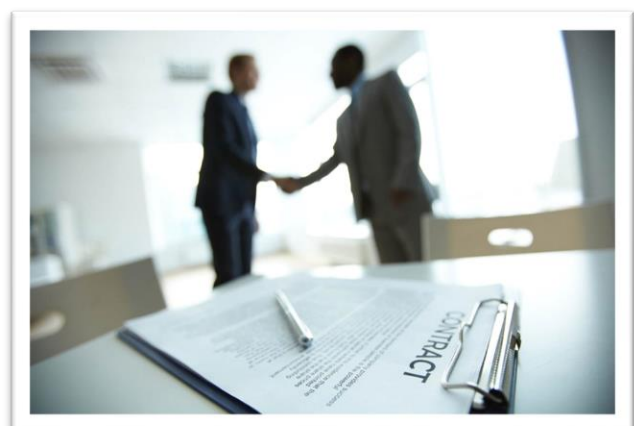
Ein Agent findet neue Talente und verteidigt, unterstützt und fördert die Interessen seiner Kunden. Talentagenten reichen Schauspieler für Vorsprechen ein, schlagen Schauspieler für Rollen vor, verfolgen die Einreichungen und Vorsprechen, verhandeln bessere Bezahlung und Verträge und verhandeln bestehende Verträge neu.

Es ist nicht erforderlich, einen Agenten zu haben, aber es hilft bei der Jobsuche. Oft sprechen Casting-Direktoren oder andere Unternehmen die Talent-Agenturen direkt an, um die Künstler zu finden, nach denen sie suchen. Der Agent erhält normalerweise 10% der Bezahlung des Schauspielers. Jede Agentur hat ihre eigenen Vorschriften und Regeln, die im Vertrag festgehalten werden.

Was ein Agent bereit und in der Lage ist zu tun, hängt natürlich von den Umständen und dem Verhältnis zwischen Agenten und Akteur ab. Agenten sind genauso wie die Schauspieler, die sie vertreten, unterschiedlich. Einige halten einen engen Kontakt zu ihren Kunden, während andere aus der Ferne arbeiten. Einige sind sehr selektiv und vertreten nur wenige Schauspieler und andere vertreten eine große Auswahl an Personen.

Wichtig nicht zu vergessen ist, dass Agenten nicht von Schauspielern, sondern von Agenturen beschäftigt werden und dass Schauspieler die Kunden der Agenten sind. Dies ist ein kleiner Unterschied, doch ist sehr wichtig.

Agenten gelten als Torwächter für die Karriere ihrer Kunden. Sie können das Image des Schauspielers umzugestalten und rekonstruieren. Sie machen Verträge und unterstützen Schauspieler durch das Erstellen und Managen von Deals



innerhalb der Filmindustrie, genauer gesagt in der Hollywood-Unterhaltungsindustrie. Ein Agent kann über die Zukunft des Schauspielers entscheiden, durch das Finden der richtigen Rolle.

6.2.1 Die Aufgaben des Agenten

1. Das Einreichen des Schauspielers für ein Casting

Ein Agent schickt dem Casting Direktor eine E-Mail, einen Headshot und Lebenslauf, einen Website-Link, die IMDb-Seite des Schauspielers oder eine andere Website mit der Arbeit seines Kunden. Der Schauspieler muss ausgezeichnete Marketing-Instrumente bereitstellen, damit diese eingereicht werden können.

2. Den Kunden bei Branchenführern empfehlen

Ein Agent kann seine Kunden, und dessen Talent, mit Besetzungschefs, Regisseuren und Produzenten sprechen, um einen Termin, ein Treffen oder ein Vorsprechen zu verschaffen. Die Agenten müssen das Können ihrer Kunden wissen und welche einzigartigen Qualitäten und Talente diese haben.

3. Bezahlungen verhandeln

Agenten können bei der Buchung eines Jobs eine höhere Bezahlung verhandeln. Sie gehen die Einzelheiten Ihres Vertrags durch, einschließlich Gehalt, Reisearrangements, Rechnungsstellung und andere Sondervereinbarungen jeglicher Art. Dazu könnten gehören: ein bestimmter Garderobendesigner oder Kleidungsstil, Wünsche von Haar- oder Maskenbildnern, besondere Diätvorschriften usw. Diese Sachen werden vor allem akzeptiert, wenn der Schauspieler bekannt ist.

4. Verträge neu aushandeln

Wenn ein Vertrag für eine Fernsehshow, eine Broadway-Show oder eine kommerzielle Erweiterung des Netzwerks neu verhandelt werden muss, kann der Agent wie schon eben erwähnt eine Gehaltserhöhung aushandeln. Falls Probleme auftreten, ist es ebenfalls die Aufgabe des Agenten diese zu lösen.

Der Agent ist aber auch nicht für alles zuständig. Die Aufgaben sind alle rein professionell, d.h. der Agent hilft nicht mit persönlichen Problemen und hat auch kein Mitleid mit seinem Kunden, falls ein Film zu Ende geht oder dieser eine Rolle nicht erlangt hat. Ebenfalls hilft der Agent dem Schauspieler Kontakte zu knüpfen oder mit diesem für ein Casting einkaufen zu gehen und ihn durch den Casting Prozess zu leiten. Dies ist die Arbeit eines Managers.

6.3 Casting

Das Casting ist der Prozess der Auswahl von Schauspielern, Tänzern, Sängern, Fotomodellen oder anderen Künstlern in der Vorproduktion einer Aufführung (Theater, Oper, Konzerte), Filmaufnahmen (Kinofilm, Fernsehfilm, Werbefilm, Musikvideo), Sprachaufnahmen (Hörspiel, Station-Voice) oder Fotoaufnahmen (Katalog, Zeitschriften, Poster). In der Unterhaltungsbranche wie Theater, Film oder Fernsehen dient das Casting zur Auswahl von Schauspielern oder Statisten für eine bestimmte Rolle oder einen bestimmten Teil eines Drehbuchs, Drehbuchs oder Fernsehspiels.

6.3.1 Das Castingverfahren

Der Castingprozess beinhaltet mehrere Vorsprechen vor ausgewählten Professionellen, die Personen innerhalb der Theaterproduktion sind, wie z.B. einem Theaterproduzenten und einem Theaterregisseur. Bei Fernsehproduktionen wird wahrscheinlich ein Fernsehproduzent anwesend sein, oder innerhalb einer Filmproduktion ein Filmproduzent, ein Filmregisseur und/oder einen Choreographen. Am Anfang können die Darsteller oft vorbereitete Monologe, Lieder, Choreografien, Drehbücher und/oder Seiten präsentieren.

Diese Stücke werden auf Video aufgenommen und dann mit Lebensläufen sowie Kopfschüssen und danach mit Filmproduzenten, Filmregisseuren und/oder Studioleitern geteilt. Später können, je nach Größe der Produktion, gewerkschaftlich organisierte Gruppen (SAG-AFTRA) oder nicht gewerkschaftlich organisierte Gruppen von Schauspielern versuchen Material aus dem betreffenden Drehbuch/Werk zu lesen. Nach dem Auswählen des Schauspielers berücksichtigt die Besetzungsjury die Chemie der einzelnen Schauspieler und die Schauspieler als Gruppe.

Bei einem prestigeträchtigen Werken für Film oder Fernsehen kann es vorkommen, dass Castingaufrufe für Haupt- oder Nebendarsteller an die breite Öffentlichkeit gehen, wie z.B. bei der *Biopics Notorious*, *Straight Outta Compton* und *All Eyez on Me*. Dieses Vorgehen wird als Cattle Call bezeichnet und ist typisch für das Gemeinschaftstheater, für professionelle oder semiprofessionelle lokale Schauspieler (für Nebenrollen in Theater und Film) oder für speziell ausgewählte Schauspieler (für Hauptrollen, insbesondere in Filmen).

Aufschlüsselungen von Besetzungscharakteren sind von Produktionsagenten bereitgestellt, kurze Zusammenfassung der Charaktere (Alter, Geschlecht, Rasse oder ethnische Zugehörigkeit, Situationen, in denen sie involviert sein können), um es den Agenten einfacher zu machen ihre Klienten einzureichen. Dieser Casting Breakdown Service bietet eine vollständige Charakteraufschlüsselung verschiedener Drehbücher und Projekte von Produktionsfirmen für Film, Fernsehen, Modeling, Werbung usw. nur für Agenturen und Manager, die bestimmte Kriterien erfüllen.

Agenten und Manager abonnieren diesen Dienst, der gegen eine monatliche Abonnementgebühr, eine Reihe von Dienstleistungen für jeden Aspekt der Aufschlüsselung bietet. Dazu gehört Breakdown Express, die Vertretern, Besetzern und Abonnenten eine schnellere Möglichkeit bieten, Projekte selbst zu veröffentlichen. Eine andere Version, ebenfalls gegen eine monatliche Abonnementgebühr, das Schauspieler abonnieren können, stellt ihnen kleine Rollen zur Verfügung, ein praktisches Werkzeug für einen Schauspieler, der noch keinen Agenten oder Manager hat.

Schauspieler müssen meistens mehrere Castingaufrufe durchlaufen, bevor diese die Rolle erhalten und obwohl auch bekannte Schauspieler diesen notwendigen Prozess durchlaufen, kriegen viele Rollen vorgeschlagen.

Casting Direktoren

Bei größeren Produktionen braucht das Casting der Schauspieler, mit manchmal Hunderte von Sprechrollen und Rollen, oft spezialisiertes Personal. Während das letzte Wort bei dem Regisseur und dem Produzenten verbleibt, ist ein Casting Direktor oder "CD" während der Vorproduktion für den größten Teil des Casting zuständig. Bei Produktionen mit einer großen Anzahl von Statisten kann auch ein eigener Statisten-Casting-Direktor eingesetzt werden. Der „CD“ ist das Verbindungsglied zwischen dem Regisseur, den Schauspielern und ihren Agenten/Managern und dem Studio/Netzwerk, um die Drehbuchbesetzung zu bekommen.

In der Anfangsphase kann das Casting geografisch eingeschränkt werden, oft in Verbindung mit den eigentlichen Dreharbeiten, die an verschiedenen Orten geplant sind. Die "Bindungsphase" eines Films bezeichnen die Zeit in der der Besetzungschef, Kopien des aktuellen Drehbuchs an Agenten versendet. In der "Coverage"-Phase wird ein Drehbuch gelesen, auf einer Seite zusammengefasst und ein kurzer Satz von Charakterbeschreibungen erstellt. Die Agentur wird danach dem Besetzungschef eine Liste mit Ideen für verfügbare, fähige und in der Preisklasse des Films liegende Schauspieler vorlegen. Besetzungschefs kreieren ihre eigenen Ideenlisten und können die Schauspielervertretung anrufen, um zu erfahren, ob sie verfügbar. Wenn eine Idee für eine Besetzung von einem Casting Direktor vom Regisseur, den Produzenten und den Finanziers (oder dem Studio) "genehmigt" wird und die Verfügbarkeit des Schauspielers geprüft wurde, verschickt der Casting Direktor ein so genanntes "Angebot". Das Angebot beinhaltet einen Brief an den Vertreter des Schauspielers, in dem die Rolle erklärt wird, eine Kopie des Drehbuchs, die Gründe für die Auswahl des Schauspielers, die Dauer der zeitlichen Bindung, den ungefähren Drehbeginn, den Drehort und das vorgeschlagene Gehaltsangebot. Wenn der Schauspieler die Stelle nicht annehmen kann oder will, antwortet dieser auf das Casting mit einem so genannten "Pass". Wenn das Angebot angenommen wird, engagiert der Agent den Casting-Direktor, und ein Deal wird vom Casting Direktor an den Vertreter geschickt. Zwischenzeitlich verhandelt die Agentur und die Produktion, bevor die Pfändungsverträge aufgesetzt werden. Wenn dieser Prozess sehr früh in der Entwicklung eines Films stattfindet und die offiziellen Drehtermine und Details noch nicht bekannt sind, wird eine Absichtserklärung

(Letter of Intent oder "LOI") verfasst, in der angegeben wird, dass wen das Projekt genehmigt wird oder die aktive Produktion beginnt, der Schauspieler bereits für die Rolle engagiert ist.

Nachdem das Projekt genehmigt ist, welches von mehreren Faktoren abhängt, wie z.B. Geldgeber, Studioleiter, Verfügbarkeit von anderem Personal, beginnt das Casting für alle verbleibenden Rollen. Abhängend vom Budget des Films, finden "Pre-Screens" statt, bei denen ein Casting-Direktor den anderen Teil des Texts vorspricht, um zu sehen, ob der Schauspieler für das Material geeignet ist. Nach diesen Vorführungen findet eine "Regisseursitzung" statt, in der der Schauspieler vorspricht und nun vor dem Casting Direktor und dem Filmregisseur auftritt. Der nächste Schritt wäre in der Regel einen "Rückruf-" oder Produzenten-Sitzung, bei der jeder, der für das Casting zuständig ist (inklusive Direktor und Produzent), für das Vorsprechen anwesend ist. Im Fernsehen wird diese Phase als "Screentest" bezeichnet. Sobald die Schauspieler ausgewählt sind, findet der gleiche Buchungsprozess wie eben beschrieben statt.

Die Liste der Schauspieler, die für eine Rolle für eine Produktion ausgewählt wurden, wird als Besetzungsliste bezeichnet, die sich bei Film und Fernsehen in der Titelsequenz des Projekts widerspiegelt.

6.4 Bezahlung

Schauspieler im Jahr 2016 verdienten im Durchschnitt 36,66 Euro pro Stunde. Die am schlechtesten bezahlten 10 Prozent verdienten 8,64 Euro pro Stunde und die am besten bezahlten 10 Prozent verdienten über 92 Euro pro Stunde. Wie schon im Kapitel „Arbeitsmarkt“ erwähnt, verdienen nur 2 Prozent genug mit einer Schauspiel Karriere, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Filmgehälter

Der Mindestlohn für Filmschauspieler wird von der kombinierten Gewerkschaft der Screen Actors Guild und der American Federation of Television and Radio Artists (SAG-AFTRA) festgelegt. Es steht Künstlern und Produktionsfirmen frei, sich auf eine Vergütung zu einigen, die über diesen Mindestlöhnen liegt. Der stündliche Durchschnitt des Gehalts liegt bei 17 Euro. Die Bezahlung steigt mit der Berühmtheit des Schauspielers. So hat Tom Cruise im Film *Jack Reacher: Never Go Back* 25.8 Millionen Euro stündlich verdient.

TV-Gehälter

Fernsehschauspieler erhalten die gleiche Bezahlung wie Filmschauspieler, außer wenn ihnen eine Hauptrolle zugewiesen wurde. Diesem Schauspieler wird ein Kredit an der Vorderseite der Show mit "Gueststar", "Special Guest Star", "Starring" oder "Special Appearance By" gewährt. Diese erhalten 4.722 Euro pro Woche für halbstündige Sendungen und 7.555 Euro

pro Woche für einstündige Sendungen. Schauspieler, die für 10 bis 19 Wochen eingestellt werden, verdienen 2.558 Euro pro Woche und die die für 20 oder mehr Wochen arbeiten, 2.129 Euro pro Woche verdienen.

Gehälter im Theater

Die Actors Equity Association ist für die Festlegung der Mindestlöhne für Bühnenschauspieler und für Verträge auf der Grundlage von Ort und Art der Aufführung zuständig. Am Broadway stellen die Bühnen den Höhepunkt des Berufs dar, schwankt der Mindestlohn für einen Schauspieler zwischen 217 und 629 Euro pro Woche. In Chicago verdienen die Schauspieler zwischen 226 und 815 Euro pro Woche.

6.4.1 Die 5 meistbezahlten Schauspieler im Jahr 2019

1. Dwayne Johnson - 89,4 Millionen Dollar / 82.244.424 Euro

Johnson verdient 15% der Einnahmen der Filme, in denen er die Hauptrolle spielt und erhielt 23,5 Millionen Dollar / 21.619.060 Euro Vorbezahlung für *Jumanji: The Next Level*. Außerdem erhielt er 700.000 Dollar / 643.972 Euro pro Episode für *Ballers* von HBO und verdient siebenstellige Summen aus seinem *Under Armour*-Deal.

2. Chris Hemsworth - 76,4 Millionen Dollar / 70.284.944 Euro

Chris Hemsworths größte Verdienst letzten Jahres stammen aus *Avengers: Infinity War* und *Avengers: Endgame* in denen er den Donnergott Thor darstellt. Er spielte ebenfalls die Hauptrolle in der Ausgabe von *Men in Black: International*.

3. Robert Downey Jr. - 75 Millionen Dollar / 68.997.000 Euro

Robert Downey Jr. ist der höchstbezahlte Schauspieler im Marvel Cinematic Universe. Er verdiente 75 Millionen Dollar / 68.997.000 Euro für *Avengers: Endgame*. Er stellt den beliebten Held Iron Man dar, welcher seinen letzten Auftritt in diesem Film hat

4. Akshay Kumar - 65 Millionen Dollar / 59.797.400 Euro

Der Bollywood-Schauspieler Kumar spielt die Hauptrolle in *Mission Mangal*, die vor kurzem den indischen Kinokassen-Meilenstein mit 100 crore (1 Milliarde indische Rupien oder 14 Millionen Dollar / 12.879.440 Euro) überschritten hat.

5. Jackie Chan - 58 Millionen Dollar

Chan spielte vergangenes Jahr die Hauptrolle in dem chinesischen Film *Der Ritter der Schatten: Zwischen Yin und Yang* sowie in *Reise nach China: Mysterium der eisernen Maske*.

6.5 Auszeichnungen

Die Unterhaltungsindustrie ist sehr vielseitig, weshalb es auch sehr viele unterschiedliche Auszeichnungen für die verschiedensten Abteilungen gibt. Ich werde hier die bekanntesten und renommierten Auszeichnungen aufzählen.

6.5.1 Oscar – Academy Awards

Die Academy Awards, besser bekannt als Oscars, sind Auszeichnungen für künstlerische und technische Verdienste in der Filmindustrie. Die Academy of Motion Picture Arts and Sciences (AMPAS) verleiht diese jährlich. Die Auszeichnungen sind eine internationale Anerkennung für überragende Leistungen. Die stimmberechtigten Mitglieder der Akademie bewerten die Leistungen und entscheiden schlussendlich auch die Gewinner. Die verschiedenen Sieger erhalten eine Kopie einer goldenen Statuette, die offiziell "Academy Award of Merit" heißt, doch ihr Spitzname, der "Oscar", wird häufiger verwendet.

Die Statue entstand ursprünglich nach einer Entwurfsskizze von Cedric Gibbons von George Stanley. Erstmals wurde diese Auszeichnung 1929 bei einem privaten Abendessen überreicht, die im Hollywood Roosevelt Hotel stattfand, und zwar im Rahmen des 1. Academy Award. Dies ist die älteste weltweite Verleihung eines Unterhaltungspreises und wird heute weltweit live im Fernsehen übertragen. Ebenfalls sind die Oscars die älteste der vier großen jährlichen amerikanischen Unterhaltungspreise. Die Emmy Awards für das Fernsehen, die Tony Awards für das Theater und die Grammy Awards für die Musik. Die Academy Awards sind die berühmtesten und prestigeträchtigste Wettbewerbsauszeichnung im Bereich der Filmindustrie.

Die 92. Verleihung der Oscars fand am 9. Februar 2020 statt und ehrte die besten Filme des Jahres 2019. Wie bei der vorherigen Zeremonie gab es keinen Gastgeber. Die Zeremonie wurde auf ABC übertragen. Die Preisvergabe fand im Dolby Theatre in Los Angeles, Kalifornien, statt. Seit der Einführung des Oscars im Jahr 1929 wurden insgesamt 3.140 Oscar-Statuetten verliehen.



6.5.2 Palme d'Or - Goldene Palme

Die Palme d'Or ist die höchste Auszeichnung, die bei den Filmfestspielen von Cannes vergeben wird. Die Auszeichnung wurde 1955 eingeführt. Von 1939 bis 1954 war der höchste Preis des Festivals der Grand Prix du Festival International du Film. Die Goldene Palme wurde 1964 durch den Grand Prix ersetzt, doch dann 1975 wieder eingeführt.

Bis 1954, vor der Einführung der Goldenen Palme, erhielten die Gewinner Preistrophäen, die von bekannten zeitgenössischen Künstlern entworfen wurden. Ende des Jahres 1954 lud das

Organisationskomitee mehrere Juweliere ein, um den Preis zu kreieren. Schlussendlich setzte sich der Entwurf der bekannten französischen Designerin Lucienne Lazon durch.

1964 bis 1974 wurde aus rechtlichen Gründen der Grand Prix wieder eingeführt. Zum 50. Geburtstag des Filmfestivals im Jahr 1997 wurde der Preis zum letzten Mal neugestaltet, und zwar von Caroline Gruosi-Schäufele. Die Designerin gestaltete die neunzehnblättrigen Palmwedel aus 24-karätigem Gold und setzte diesen auf einen schlichten, rechteckigen Bergkristall.

Die Goldene Palme wird seit 1998 in den Schweizer Chopard-Werkstätten in Meyrin per Hand gefertigt. Dieben Goldschmiede und Juweliere benötigen ca. 40 Arbeitsstunden, um die Preistrophäe herzustellen. Der Materialwert der Goldenen Palme wurde 2007 auf 25.000 Euro geschätzt.



6.5.3 BAFTA Film Award

Die British Academy Film Awards (kurz BAFTA Awards oder BAFTA Film Awards) sind die bedeutendsten nationalen Filmpreise Großbritanniens. Seit 1948 werden diese jährlich im Februar in London von der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) verliehen und sind die britischen Gegenstücke der Oscars. Sowohl nationale und ausländische Filmschaffende und Filmproduktionen, die während des vergangenen Jahres in Großbritannien veröffentlicht wurden, werden ausgezeichnet. Die Preisgala wird live von BBC übertragen und zählt zu den größten Branchentreffen in der britischen Filmindustrie. Am 2. Februar 2020 fand die letzte Verleihung in der Londoner Royal Albert Hall statt.

Seit 2001 findet sie im Februar statt, um den Oscar-Verleihungen voranzugehen, obwohl diese früher im April oder Mai stattfand. Die meisten Preise sind international offen, doch es gibt besondere Preise für herausragende britische Filme und Debüts britischer Autoren, Produzenten oder Regisseure. Ebenfalls kommen nur britische Filme in die Kategorien The British Short Film und British Short Animation Awards.

Die Preisverleihung wird am selben Abend im britischen Fernsehen und in der ganzen Welt ausgestrahlt. 1956 wurde die erste Sendung auf BBC ausgestrahlt. In den Vereinigten Staaten wird sie auf BBC America ausgestrahlt.

Während jeder Zeremonie hält die BAFTA eine Gedenkpause ein, um diejenigen in der Branche zu ehren, die in den letzten 12 Monaten gestorben sind. Das Mobilfunknetz Orange hatte bis 2012 die Auszeichnungen gesponsert. Ab 2013 übernahm die Muttergesellschaft von Orange, EE, das Sponsoring der Veranstaltung.



6.5.4 Emmy Awards

Die Emmy Awards sind Auszeichnungen, die aus Amerika stammen und herausragende Leistungen in verschiedenen Sektoren in der Fernsehindustrie ehren. Sie haben keine einzelne Verleihung wie die Oscars, sondern werden an mehreren jährlichen Veranstaltungen während des ganzen Jahres verliehen. Die beiden meist berichteten und beliebtesten Zeremonien sind die Primetime Emmy Awards und die Daytime Emmy Awards, die beide während Haupt- bzw. Tageszeit stattfinden. Andere Emmy-Veranstaltungen sind die nationale Sportprogramme, nationale Nachrichten- und Dokumentarfilmshows sowie technologische und technische Errungenschaften im Fernsehen ehren. Ebenfalls gibt werden während verschiedenen Zeiten im Jahr regionale Emmy Awards verliehen, die herausragende Leistungen im lokalen und landesweiten Fernsehen gewürdigt werden. Der International Emmy Awards ehrt beeindruckende Leistungen bei Fernsehprogrammen, die außerhalb der Vereinigten Staaten produziert und ausgestrahlt wurden.



Der Emmy wurde nach dem "immy" benannt, einer Bezeichnung für die Bildorthikon-Röhre, die in den frühen Fernsehkameras benutzt wurde. Die Statuette stellt eine geflügelte Frau dar, die ein Atom hält. Der Emmy ist einer der vier großen amerikanischen Unterhaltungspreisen. der Grammy, der Oscar und der Tony. Eine Person, die alle vier Preise hält, wird EGOT genannt und bis 2020 haben sich fünfzehn Personen diese Ehre geteilt.

Die drei Organisationen, die den Emmy Award verleihen sind: die Academy of Television Arts & Sciences (ATAS), die National Academy of Television Arts & Sciences (NATAS) und die International Academy of Television Arts and Sciences (IATAS).

6.5.5 Tony Awards

Der Antoinette Perry Award for Excellence in Broadway Theatre, auch Tony Award genannt ehrt großartige Leistungen im Live-Broadway-Theater. Der American Theatre Wing und der Broadway League verleihen die Preise jährlich in Midtown Manhattan. Die Preise werden für Broadway-Produktionen und -Aufführungen vergeben und ein Preis wird für regionales Theater vergeben. Darüber hinaus werden ein Special Tony Award, die Tony Honors for Excellence in Theatre und der Isabelle Stevenson Award vergeben, die nicht wettbewerbsorientiert sind. Die Auszeichnungen sind nach Antoinette "Tony" Perry, Mitbegründerin des American Theatre Wing, benannt. Die Trophäe besteht aus einem Medaillon mit einem Gesicht, welche eine Adaption der Komödien- und Tragödienmasken darstellt, die auf einem schwarzen Sockel stehen.

Die Regeln sind im offiziellen Dokument "Rules and Regulations of The American The Theatre Wing's Tony Awards" festgelegt. Die Tony Awards sind das Äquivalent zu den Laurence Olivier Awards in Grossbritannien und den Molière Awards in Frankreich. Ab 2014 gibt es 26 Kategorien für die Auszeichnungen mit einigen Sonderauszeichnungen. Im Laufe der Jahre haben sich sowohl die Namen als auch die Anzahl der Kategorien verändert

Der Tony Award wird von etwa 700 Juroren vergeben, die aus der Unterhaltungsbranche und Presse rekrutiert wurden. Der Preis wurde 1947 vom American Theatre Wing gegründet. Am 6. April 1947 fand die erste Verleihungszeremonie im Waldorf Astoria Hotel in New York statt. Seit 1967 wird die Verleihung vom US-Fernsehen live übertragen. Seitdem werden Songs und Szenen aus den nominierten Musicals und Theaterstücken live gespielt oder durch Video präsentiert.



7 Schlusswort

Diese Arbeit war für mich sehr anstrengend, da es oft wenig gute Ressourcen gibt und oft nicht über das Thema, das ich behandle. Ich denke, dass ich beim Schreiben dieses TraPes einiges Detailwissen dazugelernt habe und ich bin immer noch dazu entschlossen diesen Beruf zu erlernen. Besonders wichtig waren folgende drei Punkte:

Erstens, die Ausbildung. Für mich persönlich hat dieses Kapitel mir sehr viel bei der Suche nach guten Universitäten und Konservatoriums, in Bezug auf Schwerpunkte der Ausbildung, Betreuung und Größe gebracht. Mir ist klar geworden, dass man keine akademische Ausbildung braucht, um Schauspieler zu werden, diese jedoch vorteilhaft ist, da man dort viel lernt und man mit professionellem Arbeitsmittel und CV die Universität verlässt.

Zweitens, die Schauspieltechniken. Mich hat die Varietät der Techniken überrascht und inspiriert. Mich hat überrascht, wie viel Arbeit und Zeit in die Entwicklung dieser einzelnen Vorgehensweisen stecken. Das Engagement über mehrere Jahrzehnte an einem Projekt, d.h. die Technik, zu arbeiten, hat mich beeindruckt. Ich kann mir vorstellen, eines dieser Techniken zum Thema meines nächsten Memoire zu machen.

Drittens, der Arbeitsmarkt. Mir war davor schon bewusst, wie hart es ist, als Schauspieler seinen Lebensunterhalt zu verdienen, doch dieses Kapitel hat mir noch einmal gezeigt, wie abhängig der Schauspieler von laufenden Projekten ist und wie anfällig er ist, wenn äußere Umstände, wie die aktuelle Krise, seine Pläne durchkreuzen.

Sofern man nicht über finanzielle Rücklagen verfügt, erscheint es ratsam, eine zweite regelmäßige Einnahmequelle zu haben. Dies würde eventuell bedeuten, dass der Schauspieler einen zweiten Beruf erlernt hat.

8 Quellen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schauspieler> Zuletzt abgerufen am: 23.09.2019

<https://en.wikipedia.org/wiki/Actor> Zuletzt abgerufen am: 23.09.2019

http://www.paradisi.de/Freizeit_und_Erholung/Unterhaltung/Schauspieler/Artikel/7808.php Zuletzt abgerufen am: 23.09.2019

<https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/BKB/8412.pdf> Zuletzt abgerufen am: 23.09.2019

https://study.com/articles/Acting_Career_Information_Becoming_an_Actor_or_Actress.html Zuletzt abgerufen am: 30.09.2019

<https://www.americasjobexchange.com/actor-job-description> Zuletzt abgerufen am: 30.09.2019

https://study.com/articles/Actor_Job_Description_Duties_and_Salary_Information.html Zuletzt abgerufen am: 15.10.2019

<https://www.truity.com/career-profile/actor> Zuletzt abgerufen am: 15.10.2019

<https://neuvoo.ca/neuvooPedia/en/actor/> Zuletzt abgerufen am: 15.10.2019

<https://www.studycheck.de/berufe/schauspieler> Zuletzt abgerufen am: 26.10.2019

<https://collegegrad.com/careers/actors> Zuletzt abgerufen am: 26.10.2019

https://study.com/articles/Become_an_Actress_Education_and_Training_Requirements.html
Zuletzt abgerufen am: 26.10.2019

<https://actinginlondon.co.uk/best-acting-schools-in-the-world/> Zuletzt abgerufen am: 12.11.2019

<https://www.hollywoodreporter.com/news/top-25-drama-schools-world-558898> Zuletzt abgerufen am: 12.11.2019

<https://en.wikipedia.org/wiki/Acting> Zuletzt abgerufen am: 12.11.2019

<http://www.ancientgreece.com/s/Theatre/> Zuletzt abgerufen am: 28.11.2019

<http://www.historyworld.net/wrldhis/PlainTextHistories.asp?ParagraphID=cui> Zuletzt abgerufen am: 28.11.2019

<https://www.thefinertimes.com/theatre-in-the-middle-ages> Zuletzt abgerufen am: 05.12.2019

<https://www.britannica.com/art/theater-building/Developments-of-the-Renaissance> Zuletzt abgerufen am: 05.12.2019

<https://www.britannica.com/art/theatre-design/Renaissance> Zuletzt abgerufen am: 05.12.2019

https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Theaters Zuletzt abgerufen am: 05.12.2019

<https://prezi.com/p/u9ytfekieki/theater-im-barock-referat/> Zuletzt abgerufen am: 05.12.2019

<https://www.britannica.com/art/Western-theatre/The-18th-century-theatre> Zuletzt abgerufen am: 14.12.2019

https://en.wikipedia.org/wiki/Nineteenth-century_theatre Zuletzt abgerufen am: 14.12.2019

https://en.wikipedia.org/wiki/Twentieth-century_theatre Zuletzt abgerufen am: 14.12.2019

<https://de.wikipedia.org/wiki/Theater> Zuletzt abgerufen am: 20.12.2019

<https://de.wikipedia.org/wiki/Musical> Zuletzt abgerufen am: 20.12.2019

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tanztheater> Zuletzt abgerufen am: 20.12.2019

<https://de.wikipedia.org/wiki/Oper> Zuletzt abgerufen am: 20.12.2019

<https://de.wikipedia.org/wiki/Operette> Zuletzt abgerufen am: 31.12.2019

<https://en.wikipedia.org/wiki/Tragedy> Zuletzt abgerufen am: 31.12.2019

<https://en.wikipedia.org/wiki/Comedy> Zuletzt abgerufen am: 31.12.2019

<https://de.wikipedia.org/wiki/Film> Zuletzt abgerufen am: 03.01.2020

<https://en.wikipedia.org/wiki/Film> Zuletzt abgerufen am: 03.01.2020

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fernsehen> Zuletzt abgerufen am: 03.01.2020

<https://en.wikipedia.org/wiki/Television> Zuletzt abgerufen am: 03.01.2020

<https://www.backstage.com/magazine/article/complete-guide-classical-acting-3727/> Zuletzt abgerufen am: 16.01.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Classical_acting Zuletzt abgerufen am: 16.01.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Stanslavski%27s_system Zuletzt abgerufen am: 16.01.2020

<https://www.britannica.com/art/Stanslavsky-system> Zuletzt abgerufen am: 20.02.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Method_acting Zuletzt abgerufen am: 22.02.2020

<https://www.studiobinder.com/blog/what-is-method-acting/> Zuletzt abgerufen am: 22.02.2020

<https://www.backstage.com/magazine/article/the-definitive-guide-to-method-acting-65816/> Zuletzt abgerufen am: 09.03.2020

<https://jobwrk.com/profession/schauspieler/> Zuletzt abgerufen am: 09.03.2020

<https://job-outlook.careerplanner.com/Actors-Producers-and-Directors.cfm> Zuletzt abgerufen am: 04.03.2020

<https://www.careerexplorer.com/careers/actor/job-market/> Zuletzt abgerufen am: 04.03.2020

<https://work.chron.com/job-outlook-actor-10218.html> Zuletzt abgerufen am: 10.03.2020

<https://www.yahoo.com/entertainment/only-two-percent-of-actors-earn-a-living-report-shows-105837154.html> Zuletzt abgerufen am: 12.03.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Talent_agent Zuletzt abgerufen am: 20.03.2020

<https://www.backstage.com/magazine/article/get-acting-agent-5144/> Zuletzt abgerufen am: 29.03.2020

[https://en.wikipedia.org/wiki/Casting_\(performing_arts\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Casting_(performing_arts)) Zuletzt abgerufen am: 04.04.2020

<https://work.chron.com/typical-starting-average-salaries-actor-9953.html> Zuletzt abgerufen am: 19.04.2020

https://www.payscale.com/research/US/Job=Actor_%2F_Actress/Salary Zuletzt abgerufen am: 19.03.2020

<https://www.businessinsider.com/16-of-the-highest-paid-movie-roles-of-all-time-2018-5?r=US&IR=T> Zuletzt abgerufen am: 20.03.2020

<https://www.ausbildung.de/berufe/schauspieler/gehalt/> Zuletzt abgerufen am: 20.03.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Academy_Awards Zuletzt abgerufen am: 22.03.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/British_Academy_Film_Awards Zuletzt abgerufen am: 22.03.2020

https://de.wikipedia.org/wiki/British_Academy_Film_Award Zuletzt abgerufen am: 22.03.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Palme_d%27Or Zuletzt abgerufen am: 22.03.2020

https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Palme Zuletzt abgerufen am: 23.03.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Emmy_Award Zuletzt abgerufen am: 23.03.2020

https://en.wikipedia.org/wiki/Tony_Award Zuletzt abgerufen am: 23.03.2020

8.1 Bilderquellen

<https://www.schauspiel.koeln/spielplan/monatsuebersicht/tyll/>

<https://www.schauspiel.koeln/spielplan/monatsuebersicht/tyll/>

<https://www.filmfutter.com/news/bestbezahlte-schauspieler-2017/>

<https://www.mystipendium.de/berufe/schauspieler>

<https://www.ausbildung.de/berufe/schauspieler/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Theater_der_r%C3%B6mischen_Antike

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/charlottenburg-wilmersdorf/kronleuchter-restauriert-neuer-glanz-im-renaissance-theater/10931798.html>

http://www.castle.ckrumlov.cz/docs/de/zamek_5nadvori_di20st.xml?style=printable

<http://lokal.de/artikel/161177/das-katz-theater-praesentiert-die-physiker-komoedie-von-friedrich-duerrenmatt/>

https://www.t-online.de/digital/fernsehen-heimkino/id_84395430/fernsehen-verliert-zuschauer-streaming-gewinnt.html

<https://lionhearttheatre.org/the-difference-between-method-acting-and-classical-acting/>

<https://www.stagemilk.com/what-does-an-acting-agent-do/>

<https://www.xetra-gold.com/gold-news/news/wie-viel-ist-ein-oscar-wert/>

<https://www.pinterest.com/pin/548946642066757375/?autologin=true>

<https://www.chopard.de/goldene-palme>

<https://iecetech.org/IEC-World/2018-01/Primetime-Emmy-award-for-IEC-ISO-and-ITU>

https://www.theatermania.com/broadway/news/tony-awards-2019-calendar-of-events_87830.html